

# ERWEITERUNG SCHULANLAGE NEUFELD, THUN

Projektwettbewerb im offenen Verfahren  
nach SIA-Ordnung 142 und GATT/WTO  
Bericht des Preisgerichts



# INHALT

<b>Aufgabe</b>	3
Einleitung	4
Verfahren	6
Aufgabestellung, Kriterien	9
<b>Jurierung</b>	11
Vorprüfung	12
Beurteilung	13
Empfehlung Preisgericht	15
Ermittlung der Verfasser	18
<b>Projekte</b>	21
Beschreibung und Dokumentation der rangierten Projekte	23
Dokumentation der nicht rangierten Projekte, zweiter Wertungsrundgang	77
Dokumentation der nicht rangierten Projekte, erster Wertungsrundgang	93
Genehmigung des Berichtes	101
Impressum	102

# AUFGABE

# EINLEITUNG

Die Stadt Thun plant aufgrund der Bevölkerungsentwicklung im Schulkreis Allmendingen, Dürrenast, Neufeld (ADN) die Erweiterung der Schulanlage Neufeld auf der stadteigenen Parzelle 3128.

Es sollen sechs Basisstufeneinheiten mit Tagesschuleinrichtungen und schulischen Aussenflächen sowie eine Doppelsporthalle des Typs B mit Zuschauereinrichtungen realisiert werden. Die Umgebung soll über das gesamte Schulareal neugestaltet werden, ausgenommen dem bestehenden Rasenspielfeld. Weiter wird die bestehende Tennishalle entlang der Weststrasse vorgängig rückgebaut.

Das Areal soll auch für zukünftige Schülerinnen und Schüler des sich in Entwicklung befindenden Siegenthalerguts bestmöglich erschlossen werden. Hierzu ist neben dem bestehenden Arealzugang ein weiterer Zugang von Norden anzudenken. Das bis anhin geschlossene Areal soll durchlässig werden.

Die Schulerweiterung und die Sporthalle sollen getrennt voneinander realisiert und betrieben werden können (zeitlich, baulich und betrieblich). Der Schulbetrieb muss während der gesamten Bauzeit gewährleistet werden. Eine mögliche Etappierung ist aufzuzeigen.

Die Direktion Bau und Liegenschaften der Stadt Thun, vertreten durch das Amt für Stadtliegenschaften, veranstaltet für die Schulraumerweiterung der Primarschule Neufeld an der Talackerstrasse 64 in Thun einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren nach SIA 142 für Planerteams der Fachbereiche Architektur (Federführung), Bauingenieurwesen und Landschaftsarchitektur.



# VERFAHREN

## Auftraggeberin des Verfahrens

Stadt Thun  
vertreten durch  
Amt für Stadtliegenschaften AfS  
Industriestrasse 2, Postfach 145  
3602 Thun

## Wettbewerbsart und anwendbare Bestimmungen

Der Projektwettbewerb wird im offenen Verfahren durchgeführt.

Die Wettbewerbsbeiträge werden nach den Beurteilungskriterien des Wettbewerbsprogramms rangiert. Das Preisgericht spricht eine Empfehlung für die Erteilung eines Auftrages oder für das weitere Vorgehen aus. Die Wettbewerbsphase wird anonym durchgeführt.

Das offene Verfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen sowie der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB; BSG 731.2-1). Die vorliegende Beschaffung des Planerteams erfolgt in Form eines offenen Verfahrens im Sinne von Art. 18. IVöB. Die SIA-Ordnung 142 (Ausgabe 2009, inkl. ergänzende Wegleitungen) gilt subsidiär zu den gesetzlichen Bestimmungen und den Ausschreibungsunterlagen.

## Wettbewerbsbegleitung

Atelier 5  
Architekten und Planer AG  
Sandrainstrasse 3  
3001 Bern

Verfahrensbegleitung:  
Gabriel Borter

Vorprüfung, Stv. Verfahrensbegleitung:  
Jan Klingler

## Preissumme

Für termingerecht eingereichte, vollständige und vom Preisgericht zur Beurteilung zugelassene Projekte steht im Projektwettbewerb für Preise, Entschädigungen und Ankäufe eine Gesamtsumme von CHF 185'000 (exkl. MwSt.) zur Verfügung. Es werden drei bis acht Preise vergeben. Davon können maximal 40% für Ankäufe eingesetzt werden. Die Preise und Entschädigungen sind nicht Bestandteil eines späteren Honorars.

## Termine

- Publikation Projektwettbewerb  
20. Januar 2023
- Begehung, Ausgabe Planungsgrundlagen, Modell  
22. Februar 2023
- Frist für Eingang Wettbewerbsprojekte  
2. Juni 2023
- Beurteilung Wettbewerbsprojekte  
August - Oktober 2023
- Baubeginn (evtl. etappiert)  
2027
- Inbetriebnahme / Bezug  
2029/30

## Preisgericht

### Sachjury:

- Reto Schertenleib
- Thomas Zumthurn
- Dr. Frank Heinzmann

Direktionsvorsteher Bau + Liegenschaften (Vorsitz)  
Leiter Amt für Stadtliegenschaften AfS  
Chef Amt für Bildung und Sport ABS

### Ersatz Sachjury:

- Martin Zobrist

Leiter Baumanagement, Amt für Stadtliegenschaften AfS

### Fachjury:

- Anne Marie Wagner
- Maurice Berrel
- Simone Hänggi
- Florian Kühne

Architektin, Basel  
Architekt, Zürich  
Landschaftsarchitektin, Bern  
Stadtarchitekt Thun

### Ersatz Fachjury:

- Gabriel Borter

Architekt, Bern (Verfahrensbegleitung)

## Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

- Katharina Ali-Oesch  
Direktionsvorsteherin Bildung Sport Kultur
- Christophe Sigrist  
Professor für Ingenieurholzbau und Stahlbau FH Burgdorf
- Pascal Stalder  
Zap, Kostenplaner
- David Zweifel  
Safe-T, Brandschutz
- Denis Kriegesmann  
CSD Ingenieure, SNBS Experte (Nachhaltigkeit, Energie, Lärmschutz)
- Alberto Fabbris  
kantonale Denkmalpflege
- Stefan Lüthi  
Vertreter Bauinspektorat
- Iwan Seeholzer  
Schulraumplaner, Amt für Bildung und Sport ABS
- Rita Zimmermann  
Schulraumplanerin, Amt für Bildung und Sport ABS
- Stefanie Zurbuchen  
Fachstelle Sport, Amt für Bildung und Sport ABS
- Cornelia Messerli  
Schulleitung Schule Neufeld
- Nicole Baumgartner  
Projektleiterin Portfoliomanagement AfS
- Martin Meyer  
Leiter Facility Management, Amt für Stadtliegenschaften AfS
- Martin Bickel  
Projektleiter, Amt für Stadtliegenschaften AfS

# AUFGABESTELLUNG, KRITERIEN

## Aufgabestellung

Als Folge demographischer und städtebaulicher Entwicklungen ist die Schulanlage Neufeld gemäss aktuellen pädagogischen Anforderungen um sechs Basisstufeneinheiten mit Tagesschuleinrichtung inkl. zugehöriger Aussenflächen im Projektperimeter zu erweitern. Die Stadt Thun beabsichtigt auf dem Schulareal die Realisierung einer Doppelsporthalle des Typ B mit 300 Zuschauerplätzen. Das geforderte Raumprogramm soll auf der stadteigenen Parzelle 3128 umgesetzt werden.

Die Schulraumerweiterung soll mit der bestehenden Schule Neufeld betrieblich eine zeitgemässe und dem Standort angemessene Schulanlage für den Zyklus eins und zwei bilden.

Viel Wert wird auf die Qualität des Aussenraums gelegt, der integrativer Teil der Schul- und Sportnutzung ist.

Die städtebauliche und architektonische Gestaltung soll einen respektvollen Umgang mit den bestehenden Schulbauten, welche im Bauinventar als schützenswert (K-Objekt) eingetragen sind, zeigen.

Die Parzelle liegt an der stark befahrenen Weststrasse und Bürgerstrasse mit entsprechenden Lärmimmissionen. Der Lärmschutz ist durch eine gute Platzierung der Bauvolumen und angepasster Gebäudeorganisation zu gewährleisten.

Gesucht werden genehmigungsfähige Projektvorschläge, die funktional, gestalterisch und wirtschaftlich für die Erweiterung der Gesamtanlage zu überzeugen vermögen.

## Beurteilungskriterien

Gesellschaft:

- Städtebauliches und architektonisches Gesamtkonzept, Identität der Gesamtanlage, Zusammenspiel zwischen Bestandes- (geschützt) und Neubauten.
- Aussenraumgestaltung, Aktivierung, geschickte Anordnung und Beispielbarkeit der Aussenräume.
- Funktionalität des Zusammenspiels zwischen Bestand und Neubauten, richtige Anordnung der Flächen gemäss Raumprogramm und Raumbezugschema, räumliche und pädagogische Qualitäten und Abhängigkeiten der Bereiche Schule, Tagesschule und Sport
- Adressbildung Schule Neufeld und Aussenraumqualitäten für Schule und Quartier
- Wohlbefinden und Nutzungsqualität für Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Betreuungspersonen sowie Vereinssportlerinnen und -sportler.

Wirtschaft:

- Wirtschaftlichkeit in Bau, Betrieb und Unterhalt
- Effiziente Flächennutzung (Verhältnis GF/NF; geringer Landverbrauch, kompakte Volumen)
- Bauen unter Betrieb
- Klare, flexible Gebäudestruktur, gut zugängliche Installationszonen.

Umwelt:

- Einhaltung Minergie P ECO
- Lärmoptimierte Nutzungsanordnung
- Mass der Versiegelung der Oberflächen / Prinzipien der Schwammstadt, Biodiversität und ökologische Vernetzung

# JURIERUNG

# VORPRÜFUNG

Die Vorprüfung fand im Juni und Juli 2023 statt.

Die formelle Vorprüfung der insgesamt 27 eingereichten Projekte erfolgt durch die Wettbewerbsbegleitung. Die Projekte werden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142 auf Anonymität, Termingerechtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Alle 27 Projekte können anhand der eingereichten Unterlagen bewertet werden. Aufgrund der Vernachlässigbarkeit von Abweichungen erfüllen alle Projekte die formellen Anforderungen und werden zur Beurteilung zugelassen.

Die inhaltliche Vorprüfung der insgesamt 27 eingereichten Projekte erfolgt durch die Wettbewerbsbegleitung und die Experten. Es werden folgende Themen geprüft: Raumprogramm, Funktionalität, Partizipation, Lärmschutz, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Statik, Brandschutz.

Bei der inhaltlichen Vorprüfung werden verschiedene Abweichungen oder Probleme festgestellt, die dem Preisgericht als Verstösse mit Ausschluss von der Preiserteilung vorgeschlagen werden:

Verstoss gegen Projektvorgaben:

- Nicht in Etappen realisierbar
- Verstoss gegen Projektperimeter
- Verstoss gegen Erhalt Rasenspielfeld (1-2 m wegen der Weitsprunganlage oder der Parkierung werden toleriert)

Verstoss gegen Baurecht:

- Nicht Einhalten des Grenzabstandes von mindestens 3m zu Parzelle 3127
- Nicht Einhalten der Baulinie Kanalisation
- Relevante Aussenräume in Freihaltezone Unterführung (verlangte Flächen müssen innerhalb Areal sein)
- Parkplätze ausserhalb der Parzelle

Die vertiefte Vorprüfung von sechs Projekten erfolgt durch die Wettbewerbsbegleitung und die Experten. Es werden folgende Themen geprüft: Raumprogramm, Funktionalität, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Statik.

Allgemein zeigt sich, dass die Schulräume für den Betrieb nicht befriedigend organisiert sind. Problematisch

sind auch die Aussenräume für die Schule und Tagesschule, welche tendenziell zu klein und nicht genügend einsehbar sind.

Während bei der Statik vor allem die Machbarkeit der Baugrube Fragen aufwirft, fällt bei der Nachhaltigkeit der Lärmschutz auf, der generell Verbesserungen zulässt.

# BEURTEILUNG

Das Preisgericht tritt am 25. August und am 14. September 2023 zur jeweils ganztägigen Beurteilung der Projekte zusammen. Am 25. August ist Herr Reto Schertenleib entschuldigt. Er wird durch Thomas Zumthurn vertreten. Am 14. September 2023 ist das Preisgericht vollzählig. Das Preisgericht ist an allen Jurytagen beschlussfähig.

Die Verfahrensleitung und die Experten präsentieren dem Preisgericht die Methodik und Erkenntnisse der Vorprüfung. Im Anschluss studiert das Preisgericht in Kleingruppen jeweils eine Auswahl von ca. sechs bis sieben Projekten, die daraufhin von den einzelnen Gruppen dem gesamten Gremium vorgestellt werden.

Das Preisgericht genehmigt daraufhin den Vorprüfungsbericht einstimmig. Es beschliesst ebenfalls einstimmig, dem Antrag der Vorprüfung stattzugeben und alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Nach eingehender Diskussion entscheidet das Preisgericht, welche Verstösse zum Ausschluss von der Preiserteilung führen:

Verstoss gegen Projektvorgaben:

- Nicht in Etappen realisierbar
- Verstoss gegen Projektperimeter
- Verstoss gegen Erhalt Rasenspielfeld (1-2 m wegen der Weitsprunganlage oder der Parkierung werden toleriert)

Verstoss gegen Baurecht:

- Nicht Einhalten des Grenzabstandes von mindestens 3m zu Parzelle 3127
- Nicht Einhalten der Baulinie Kanalisation
- Relevante Aussenräume in Freihaltezone Unterführung (verlangte Flächen müssen innerhalb des Areals sein)

Das Preisgericht entscheidet demzufolge einstimmig, folgende Projekte von der allfälligen Preiserteilung auszuschliessen und als möglichen Ankauf zuzulassen:

01 Compactus:	Verstoss Etappierung
02 souplesse:	Verstoss Projektperimeter, Etappierung, Rasenspielfeld
04 Partizipation:	Grenzbaurecht (Abstand kleiner 3m)
07 Dreiklang:	Grenzbaurecht (Abstand kleiner 3m)
16 Momo:	Verstoss Projektperimeter (Umbau Bestand)

17 Maria:	Grenzbaurecht (Abstand kleiner 3m)
18 Lernkurve:	Verstoss Etappierung
20 Dun:	Grenzbaurecht (Abstand kleiner 3m)
23 Tango:	Verstoss Etappierung
25 Descartes:	Verstoss Projektperimeter (Umbau Bestand)

## Erster Wertungsrundgang

Im ersten Rundgang werden sechs Projekte ausgeschieden. Alle diese Projekte erfüllen im Grossen und Ganzen die Anforderungen des Wettbewerbsprogramms. Bezogen auf die städtebauliche Setzung, die Volumetrie, die Setzung der Baukörper, die Organisation der Erschliessung des Areals und der Gebäude, der Funktionalität der Grundrisse und der Qualitäten im Aussenraum weisen sie im Vergleich zu den verbleibenden Projekten aber erhebliche Schwächen auf, die letztendlich in der Gesamtbeurteilung überwiegen. Dies führt dazu, dass folgende Projekte von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen werden:

24 Kermit
20 Dun
13 Ouverture
08 Atrium
04 Partizipation
01 Compactus

## Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Rundgang werden die verbleibenden Projekte nochmals im Plenum vor den Stellwänden eingehend diskutiert. Dabei kommen neben den städtebaulichen Themen (Setzung, Arealzugänge, Vernetzung, ...) zusätzlich die Erfüllung des Raumprogramms und der Funktionalität, die Qualität der Aussenräume, die Nachhaltigkeit und weitere Kriterien hinzu.

Folgende Projekte werden im 2. Rundgang ausgeschieden.

02 souplesse
03 punkt vor strich
06 Oasis
07 Dreiklang
09 Ebenmass
10 Incastro
14 Esprit libre
15 Hofgarten
16 Momo

17 Maria  
 18 Lernkurve  
 19 Hanspeter  
 21 Hannah  
 22 What color's your umbrella  
 23 Tango  
 25 Descartes  
 26 Auftakt  
 27 Junikäfer

**Die folgenden Projekte verbleiben in der engeren Wahl:**

05 Baghira  
 11 ahoi  
 12 Kobold

**Das Preisgericht beschliesst, drei weitere Projekte vertieft zu prüfen und zu beschreiben:**

06 Oasis  
 07 Dreiklang  
 15 Hofgarten

**Kontrollrundgang**

Es wird entschieden, die drei vertieft geprüften Projekte vom 2. Rundgang in die engere Auswahl aufzunehmen. Gemeinsam werden alle Projekte auf einem Rundgang nochmals begutachtet und beschrieben. Bei jedem Projekt wird die Frage nach einem Rückkommensantrag gestellt.

Folgende Anträge (Verschiebung 2. Rundgang in engere Wahl) werden gestellt und nach eingehender Diskussion der Jury genehmigt:

10 Incastro  
 18 Lernkurve

**Beurteilung der Projekte der engeren Wahl**

Die Juroren verlesen ihre Berichte. Dabei werden die Projekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse der vertieften Vorprüfung nochmals eingehend diskutiert.

Es wird entschieden, das Projekt 18 Lernkurve wieder auszuschneiden. Das Projekt verfolgt einen konsequenten Ansatz, vermag aber städtebaulich, räumlich und funktional nicht zu überzeugen.

## EMPFEHLUNG PREISGERICHT

**Rangierung**

Nach einer intensiven Diskussion legt das Preisgericht folgende Rangfolge fest:

1. 05 Baghira
2. 11 ahoi
3. 12 Kobold
4. 10 Incastro
5. 06 Oasis
6. 07 Dreiklang
7. 15 Hofgarten

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfassenden des Projektes 05 Baghira mit der Weiterbearbeitung gemäss den Empfehlungen aus dem Wettbewerbsverfahren zu beauftragen. Bei der Weiterbearbeitung des Projektes müssen aus Sicht des Preisgerichts, neben den Ausführungen im Projektbescrieb, insbesondere folgende Aspekte überprüft, beziehungsweise überarbeitet werden:

- Das Raumprogramm muss optimal erfüllt werden. Eine funktionale Anordnung der Raumgruppen Hauptraum, Gruppenraum, Garderobe und Multifunktionszone muss im Dialog mit den Nutzenden überarbeitet werden.
- Der Aussenraum der Basisstufe muss verbessert werden, z.B. durch eine Erweiterung nach Westen. Der Aussenraum im Norden des Gebäudes ist mässig nutzbar und der Zugang muss via Garderoben geschehen.
- Der Aussenraum im dritten OG sollte spezifischer auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmt werden und abtrennbar sein, damit er ausserhalb der Schulzeit nicht zu einem Treffpunkt wird.

**Würdigung der Arbeiten**

Das Preisgericht dankt den Projektverfassenden im Namen vom Amt für Stadtliegenschaften der Stadt Thun für die geleistete Arbeit. Die vielfältigen Lösungsansätze der 27 eingereichten Projekte zeigen das Potential, aber auch ortsspezifische Schwierigkeiten des Areal und der Nutzungsanforderungen auf. Die Projekte ermöglichten eine intensive Diskussion zum Umgang mit dem Bestand, der städtebaulichen Haltung gegenüber den Verkehrsachsen und der Komplexität der schulischen Aussenräume.

Das Resultat des offenen Projektwettbewerbes bestätigt einmal mehr die qualitative Vielfalt, welche mit einem solchen Verfahren erreicht werden kann. Das Siegerprojekt 05 Baghira überzeugt mit dem Weiterstricken des Bestandes, vielfältig organisierten Aussenräumen und einer Symbiose aus Struktur und Typologie.

Das Preisgericht entscheidet folgende Preise, Ankäufe und Entschädigungen:

<b>1. Rang</b>	1. Preis	05 Baghira	CHF 50 000.00
<b>2. Rang</b>	2. Preis	11 ahoi	CHF 40 000.00
<b>3. Rang</b>	3. Preis	12 Kobold	CHF 30 000.00
<b>4. Rang</b>	4. Preis	10 Incastro	CHF 20 000.00
<b>5. Rang</b>	5. Preis	06 Oasis	CHF 15 000.00
<b>6. Rang</b>	1. Ankauf	07 Dreiklang	CHF 15 000.00
<b>7. Rang</b>	2. Ankauf	15 Hofgarten	CHF 15 000.00

Die Rangfolge und Preisverteilung werden von der Jury einstimmig angenommen.

# ERMITTLUNG DER VERFASSEN

Nach der Beschlussfassung über die Empfehlung des Preisgerichtes wurden die Verfassercouverts der rangierten Projekte geöffnet.

Verfassende der rangierten Projekte:

## 1. Rang

Projekt 05	Baghira
Architektur	ARGE 1899 Architekten AG, Thun / Studio Lima GmbH, Bern
Landschaftsarchitektur	Xeros Landschaftsarchitektur, Bern
Bauingenieurwesen	Bührer + Dällenbach Ingenieure AG, Steffisburg

## 2. Rang

Projekt 11	ahoi
Architektur	BUERO ADA GmbH, Zürich
Landschaftsarchitektur	alsina fernandez landschaft architektur BSLA, Zürich
Bauingenieurwesen	merz kley partner GmbH, Dornbirn

## 3. Rang

Projekt 12	Kobold
Architektur	Lussi + Partner AG, Luzern
Landschaftsarchitektur	vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Bauingenieurwesen	blesshess AG, Luzern

## 4. Rang

Projekt 10	Incastro
Architektur	Hunkeler Architekten AG, Vordemwald
Landschaftsarchitektur	Grünwerk1 Landschaftsarchitekten AG, Olten
Bauingenieurwesen	Walt Galmarini AG, Zürich

## 5. Rang

Projekt 06	Oasis
Architektur	3B Architekten AG, Bern
Landschaftsarchitektur	Metron Bern AG, Bern
Bauingenieurwesen	Indermühle Bauingenieure htl/sia, Thun

## 6. Rang

Projekt 07	Dreiklang
Architektur	NOSU Architekten GmbH, Zürich
Landschaftsarchitektur	BRYUM GmbH, Basel
Bauingenieurwesen	Pirmin Jung Schweiz AG, Thun

## 7. Rang

Projekt 15	Hofgarten
Architektur	ARGE raum architekten, Thun / artwerk architektur, Bern
Landschaftsarchitektur	Hofmann Landschaftsarchitekten AG, Bern
Bauingenieurwesen	Timbatec Holzbaingenieure Schweiz AG, Bern

Im Anschluss wurden die Verfassercouverts aller restlichen 24 Projekte geöffnet und verlesen.

# PROJEKTE

## BESCHREIBUNG DER RANGIERTEN PROJEKTE

<b>1. Rang</b>	Baghira	Team ARGE 1899 Architekten AG, Thun / Studio Lima GmbH, Bern
<b>2. Rang</b>	ahoi	Team BUERO ADA GmbH, Zürich
<b>3. Rang</b>	Kobold	Team Lussi + Partner AG, Luzern
<b>4. Rang</b>	Incastro	Team Hunkeler Architekten AG, Vordemwald
<b>5. Rang</b>	Oasis	Team 3B Architekten AG, Bern
<b>6. Rang</b>	Dreiklang	Team Nosu Architekten GmbH, Zürich
<b>7. Rang</b>	Hofgarten	Team ARGE raum architekten, Thun / artwerk architektur, Bern

# 1. Rang

## Baghira

### Architektur

ARGE 1899 Architekten AG, Thun / Studio Lima GmbH, Bern

### Landschaftsarchitektur

Xeros Landschaftsarchitektur, Bern

### Bauingenieurwesen

Bühler + Dällenbach Ingenieure AG, Steffisburg



## Baghira

### Städtebau und Architektur

Das Projekt Baghira baut die bestehende Struktur der Schulanlage weiter. Die Neubauten stehen in einem ausgeglichenen Verhältnis zum Bestand.

Die Schulnutzung wird in einem Langkörper mit umlaufenden Aussenschliessungen organisiert, die Sportnutzung ist in einem halb eingegrabenen kompakten Volumen untergebracht, beide Nutzungen sind über das Dachgeschoss verbunden. Eine ähnliche Gestaltung gedeckter Pergolen mit PV-Anlage und begrünter Holzstruktur bindet städtebaulich und architektonisch beide Volumen zusammen.

Das Erschliessungssystem wird weiterentwickelt: Die überdeckten Wege werden aufgenommen, die Achse von Trakt A und B wird im Osten verlängert und führt zum neuen Haupteingang, im Westen wird eine neue Nord-Süd-Achse von der Parkierung zur Sporthalle kreiert. Die neue Überdeckung begleitet die Sportplätze und bietet Schatten für die Zuschauer. Als Folge muss die heutige 80m Laufbahn in der zweiten Etappe auf das Dach der Neubauten verlagert werden.

Eine offene Komposition von Mauern, die als Spraywand, Boulderwand oder Malwand benutzt werden können, verankert den neuen Schuleingang in der Nord-Ost-Ecke zum Siegenthalergut.

### Aussenraum

Die Setzung des Neubaus nimmt den vorhandenen Rhythmus der Aussenräume auf und entwickelt diesen weiter.

Die Schulanlage erhält innerhalb der umfassenden Mauern zwei Ankunftsplätze. Der südliche wird hierzu von den vorhandenen Parkplätzen befreit. Im Nordosten entsteht ein neuer, grosszügiger Pausenplatz.

Die Dachflächen werden mit Freiraumnutzungen aktiviert. Das Stapeln der Freiräume wird zum prägenden Gestaltungselement. Der Allwetterplatz, die Laufbahn sowie Aussenräume für die Basisstufen befinden sich auf der oberen Ebene. Eine grosszügige Treppenanlage verwebt diese mit dem neuen Pausenplatz. Seitlich angeordnete Pergolen sorgen auf dem Dach und im

Erdgeschoss für die notwendige Beschattung.

Die Basisstufe erhält auf Erdgeschossniveau südlich wie nördlich einen Aussenraum und auf dem Dach eine Terrasse. Die Aufteilung der Freiräume erscheint im Betrieb zu komplex. Die Ausgestaltung der Aussenräume wirkt sehr offen ohne räumliche Gliederung. Es fehlen dadurch Nischen für Rückzug oder Orte für kreatives Spiel. Die Freiräume werden mittels Mauern, Zäunen und Neubauten klar gefasst.

Auch der Aussenbereich der Tagesschule ist zurückhaltend strukturiert und gestaltet. Die räumlichen Gegebenheiten bieten aber ein gutes Potential für attraktive Spielorte und Aufenthaltsqualitäten.

Das Team setzt mit seinem Vegetationskonzept auf Bäume, welche mit klimatischen Veränderungen voraussichtlich gut umgehen können. Sie stärken in allen Vegetationsschichten die Artenvielfalt im Vergleich zum Bestand. Zudem werden versiegelte Oberflächen auf ein sinnvolles Mass reduziert. Der Vorschlag bietet einen hohen Anteil an Grünflächen.

Mit dem Versetzen der Parkplatzflächen gelingt das Entflechten der Verkehrswege. Auch bei der Anlieferung wird auf eine sinnvolle Entflechtung geachtet, um die Schulwegsicherheit für die Kinder zu gewährleisten.

### Schule

Die Haupttreppe mit Lift am Ende des gedeckten Weges im Osten schafft den neuen Auftakt in die Schulanlage. Der Mehrzweckraum wird grosszügig über die Stirnseite zur Stadt geöffnet. Alle weiteren Nutzungen für die Schulerweiterung: Basisstufe und Tagesschulräume sind immer direkt über gedeckte Flächen von aussen erreichbar, ebenerdig direkt vom Schulhof, im ersten Obergeschoss über breite Lauben, welche als Erweiterungsfläche der Schulräume gut nutzbar sind. Das Innen und das Aussen ist geschickt verwoben und kann im Alltag der Schule gelebt werden. Zudem überzeugt die Vielfalt des Raumangebotes. Die vorgeschlagene Schultypologie ist eine Raumenfilade, in welcher keine zusätzliche

Erschliessungsfläche innerhalb eines Schulmoduls nötig ist, sie ist in den Räumen integriert. Die Nutzflächen sind anders verteilt als im Raumprogramm festgehalten, aber die Gesamtfläche stimmt, die Nutzbarkeit und das Potential zur Weiterentwicklung wurden intensiv diskutiert. Die eingesparte Erschliessungsfläche könnte teilweise auf die Räume verteilt werden und somit deren Funktionalität optimieren. Die Jury ist zum Schluss gekommen, dass die jetzt zum Teil zu knapp geschnittenen Flächen, dank einer feinen Justierung des Rasters wieder Platz finden werden, ohne die Qualität des Projektes zu gefährden.

Die allgemein genutzten Flächen wie Lehrerzimmer und Musikzimmer, ausser dem Mehrzweckraum, befinden sich östlich auf dem Dachgeschoss, in der Nähe der Haupttreppe. Dank der Dachrandgestaltung mit Pergola treten diese aber nicht als Attika auf. Das Projekt bringt an vielen Stellen einen räumlichen und atmosphärischen Mehrwert, der Schulbetrieb ist eingeladen das vielfältige Angebot zu nutzen oder neu zu organisieren damit die Bedürfnisse grosszügig abgedeckt werden können. Eine kritische Frage bei der Beurteilung bleibt, ob trotz der tiefen Laubengänge genügend Tageslicht bis in der Mitte des Gebäudes eindringt. Dies soll geprüft werden.

Die Schule ist eine reine Holzkonstruktion mit Lehm-Unterlagsböden, Lehmsteinwände und Lehmplatten im Inneren sowie Holzschalung im Äusseren. Die Tragstruktur der Laubengänge und der Pergolen ist ebenfalls aus Holz, sie soll geschützt werden und elementweise einfach auswechselbar sein. Diese sehr ökologische und nachhaltige Konstruktionsweise wird in der Sporthalle über Terrain weitergezogen, im Erdreich wird eine Stahlbeton-Konstruktion vorgeschlagen.

### Doppelsporthalle

Die Doppelsporthalle ist um 3,70m in den Boden versenkt. Der Eingang befindet sich zwischen den Neubauvolumen an der Schnittstelle mit dem überdeckten westlichen Nord-Süd-Weg. Die Erschliessungs- und Nebenraumschicht befindet sich südseitig zu den

Sportfeldern. Sie beinhaltet die Garderoben im Untergeschoss sowie die Zuschauertribüne und den Fitnessraum im Erdgeschoss. Nordseitig ragt der Geräteraum unterirdisch heraus. Die Grössen der Nebenräume sind gemäss Raumprogramm zu optimieren.

Die Raumorganisation ist gut gelöst. Markant ist die Umrahmung der Ballfangnetze mit einer begrünten filigranen Holzstruktur und die Pergola. Die Sportnutzung des Daches wird somit städtebaulich und architektonisch im Ensemble schön eingebunden.

### Etappierung

Die Etappierung ist gut gelöst, die neue Schulerweiterung funktioniert auch gut ohne Turnhalle. Mit dem Bau der zweiten Etappe wird das Ensemble vervollständigt. Die Idee der Laufbahn auf dem Dach wird kontrovers diskutiert, ist aber plausibel dargestellt.

### Beurteilung und Würdigung

Das Projekt Baghira ist sehr sorgfältig und vertieft erarbeitet worden, es gibt eine klare Antwort zur Aufgabestellung sowohl städtebaulich mit dem respektvollen Weiterstricken der bestehenden Schulanlage, dem Schaffen eines neuen Ensembles, wie auch funktional mit der innovativen Umsetzung des Raumprogramms. Das Projekt überzeugt bei den Aussenräumen mit klaren Ankunftsorten. Das Stapeln der Freiräume bis auf das Dach wirkt für diese Aufgabe stimmig.

Die Jury ist besonders überzeugt von der Typologie, die zusammen mit dem Raster der Holz-Lehmbauweise vorgeschlagen wird. Das Projekt wird als taugliche Antwort zum Thema der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und der Nachhaltigkeitsziele bewertet.



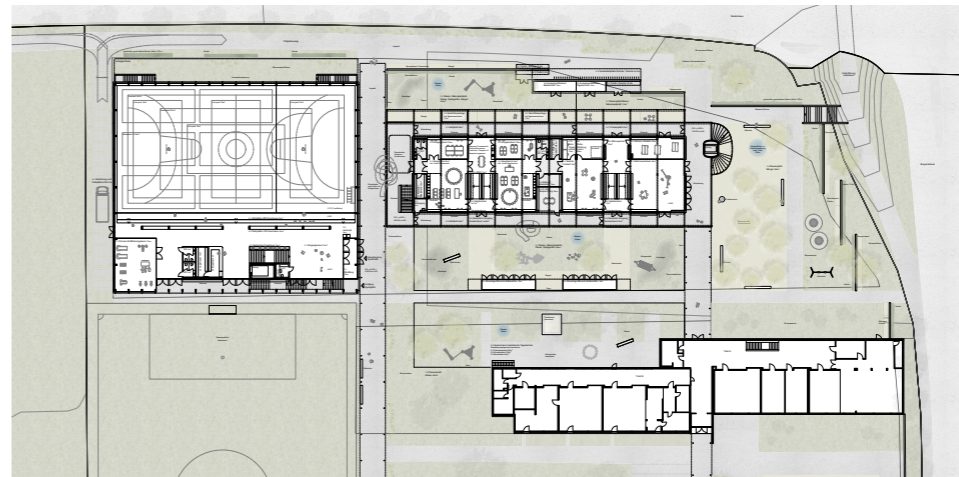
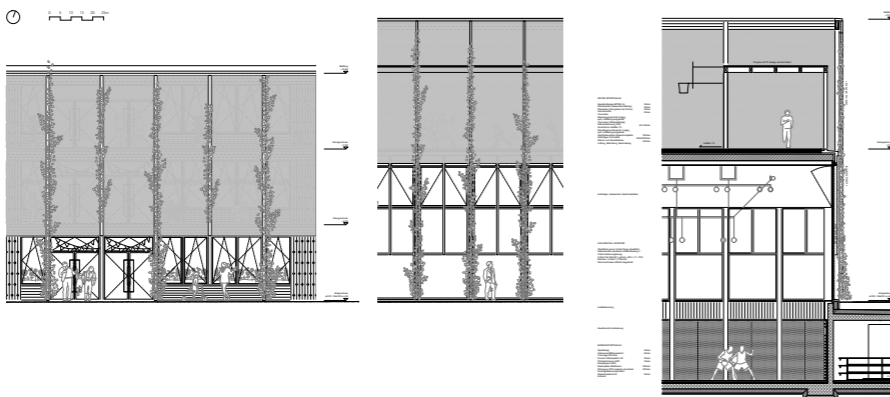
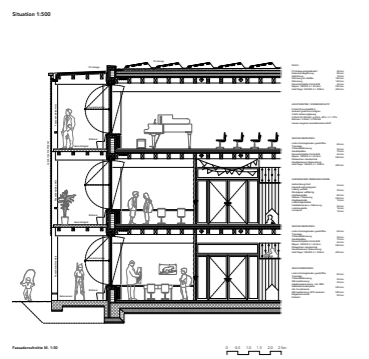
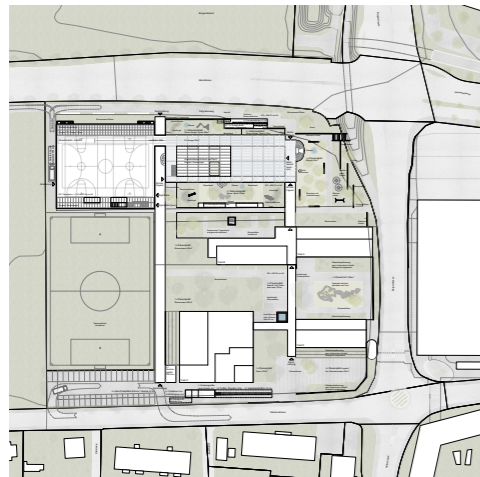
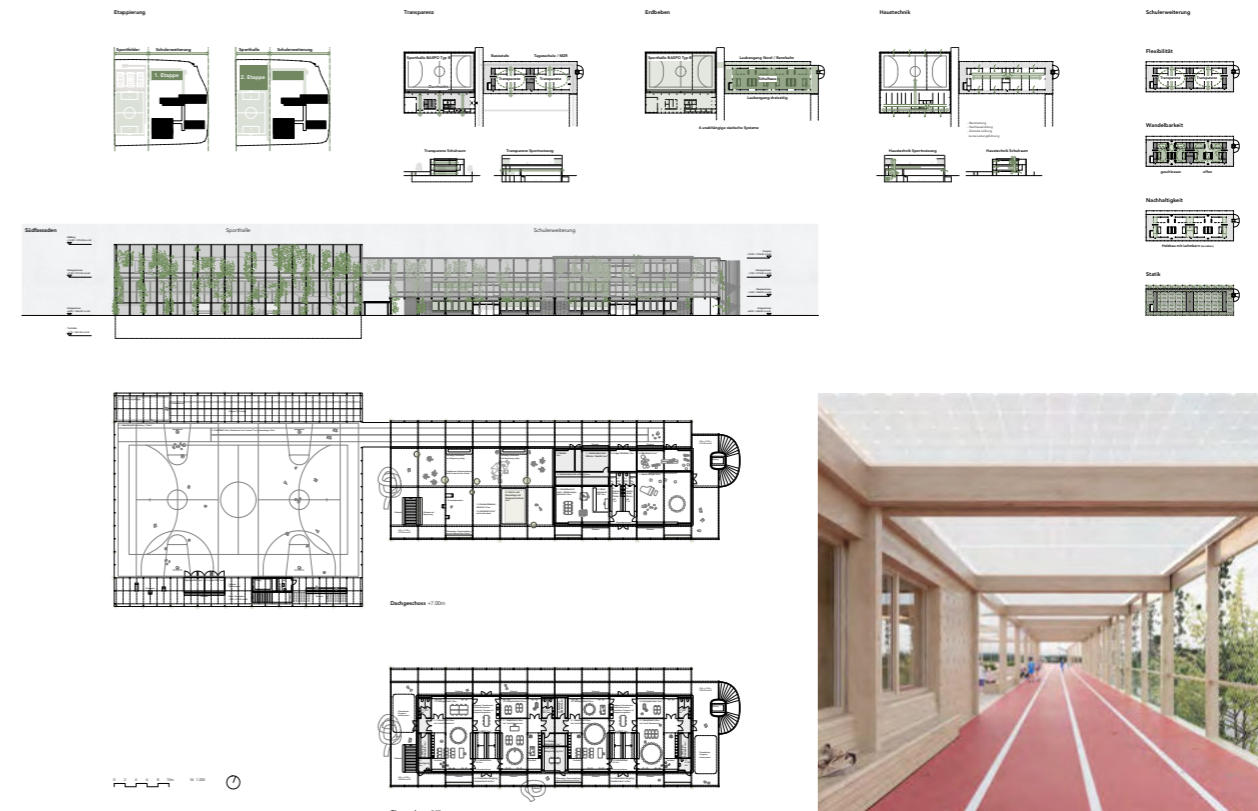
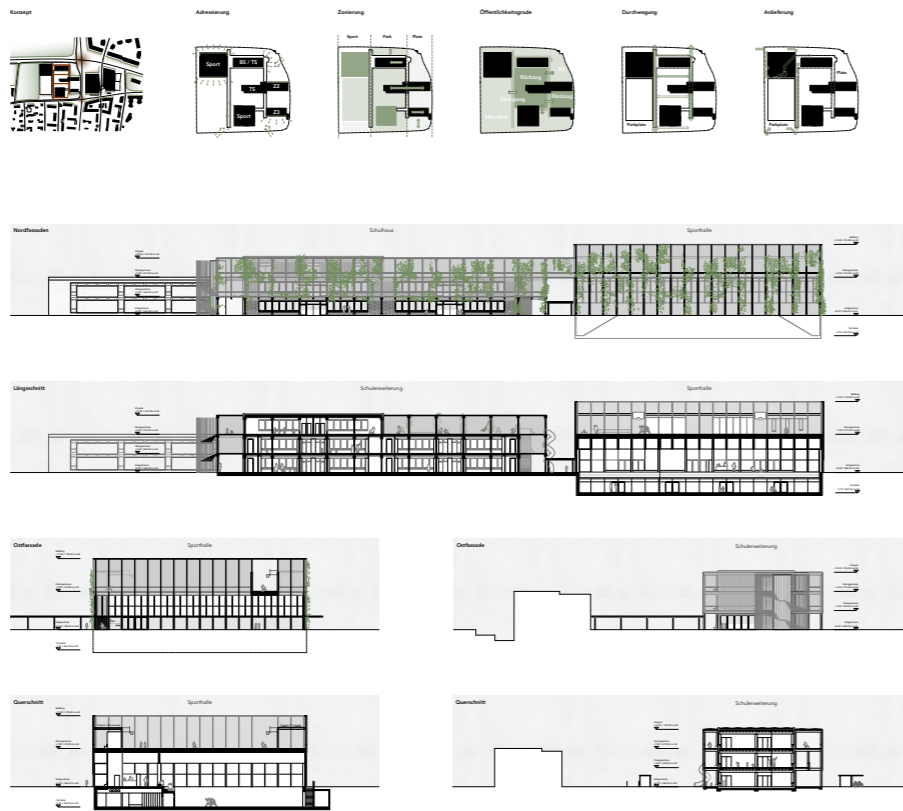
**Konzept Skizzen und Architektur**  
 Die Skizzen zeigen die Entwicklung des Projekts von einem reinen Wohnbau zu einem multifunktionalen Komplex. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab. Die Skizzen zeigen die Entwicklung der Fassade, die durch vertikale Gärten und offene Strukturen gekennzeichnet ist. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab.

**Ausweisung Schulzonen**  
 Die Skizzen zeigen die Ausweisung von Schulzonen innerhalb des Komplexes. Die Zonen sind so angeordnet, dass sie einen direkten Zugang zu Freizeitanlagen und Grünflächen bieten. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab.

**Ausweisung von Sportfeldern und Sportplatz**  
 Die Skizzen zeigen die Ausweisung von Sportfeldern und einem zentralen Sportplatz. Die Sportplätze sind so platziert, dass sie einen direkten Zugang zu Grünflächen und Freizeitanlagen bieten. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab.

**Begrünung**  
 Die Skizzen zeigen die Begrünung des Komplexes. Die Begrünung erfolgt durch vertikale Gärten, Terrassenbegrünung und Freizeitanlagen. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab.

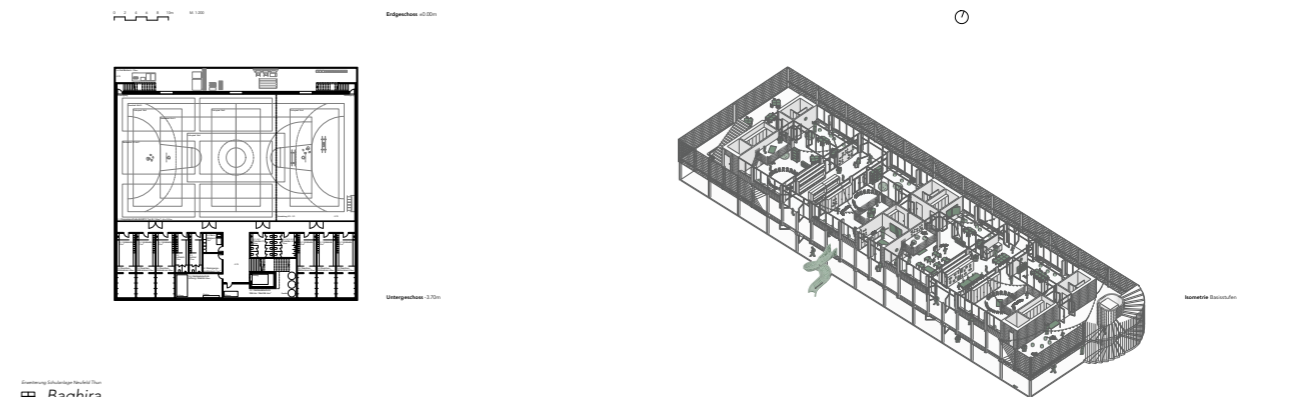
**Freizeitanlagen, Außenbereich**  
 Die Skizzen zeigen die Ausweisung von Freizeitanlagen und Außenbereichen. Die Freizeitanlagen sind so platziert, dass sie einen direkten Zugang zu Grünflächen und Freizeitanlagen bieten. Die Architektur zielt auf eine hohe Transparenz und soziale Interaktion ab.



**Tragstruktur, Erdbebensicherheit, Flexibilität, Nachhaltigkeit**  
 Die Tragstruktur des Gebäudes ist so konzipiert, dass sie eine hohe Flexibilität und Anpassbarkeit ermöglicht. Die Erdbebensicherheit ist durch eine robuste Struktur und flexible Verbindungen gewährleistet. Die Nachhaltigkeit wird durch die Integration von Grünflächen und energieeffizienten Bauteilen erreicht.

**Bauweise, Information, Flexibilität**  
 Die Bauweise des Gebäudes ist so konzipiert, dass sie eine hohe Flexibilität und Anpassbarkeit ermöglicht. Die Information wird durch eine transparente Struktur und flexible Verbindungen gewährleistet. Die Nachhaltigkeit wird durch die Integration von Grünflächen und energieeffizienten Bauteilen erreicht.

**Partizipationsprozess**  
 Der Partizipationsprozess wurde durch eine Reihe von Workshops und Meetings durchgeführt. Die Bewohner haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern. Die Nachhaltigkeit wird durch die Integration von Grünflächen und energieeffizienten Bauteilen erreicht.



## 2. Rang ahoi

**Architektur**  
BUERO ADA GmbH, Zürich

**Landschaftsarchitektur**  
alsina fernandez landschaft architektur, Zürich

**Bauingenieurwesen**  
merz kley partner GmbH, Dornbirn



## ahoi

### Städtebau und architektonische Haltung

Das Projekt Ahoi arbeitet eine Weiterentwicklung der bereits bestehenden städtebaulichen Struktur und räumlichen Anlage aus. Die bestehende Wegachse mit überdachtem Laubengang bindet die Baukörper zusammen und in derselben Logik wird auch der Neubau an diese Achse angebunden. Entlang dieser „Magistrale“ befinden sich die unterschiedlichen Schulnutzungen sowie die Aufenthaltsbereiche für die Kinder im Aussenraum. Die überdachte Laube endet mit der Schulhauserweiterung und bildet den Abschluss zur Kreuzung Weststrasse / Bürgerstrasse. Dort befindet sich der gedeckte Eingang in die Basisstufe und Tagesschule. Dank der Platzierung der Volumina weit westlich kann die Schul- und Turnhallen-Erweiterung auf einer Flucht im Norden aufgereiht werden und so einen sauberen Abschluss zur Weststrasse bilden. Die Längenausdehnung der Erweiterung ist durch die Freihaltezone im Osten und den Grenzabstand im Westen eingeschränkt. Dies fordert die Architekten, ein kompaktes Schulhaus zu entwerfen und den Platz zwischen Turnhalle und Schule klein zu halten.

Die im Norden liegende Vorzone wird mit einer Verdopplung der Allee aufgewertet und bildet eine neue Adresse für die gesamte Anlage. Direkte Zugänge in die Turnhalle und die Schule erfolgen von dort. Diese nördliche Adressbildung scheint in Bezug auf die zukünftige Stadterweiterung denkbar. Im Süden der Erweiterung entsteht ein grosszügiger Grünraum. Dort befinden sich die Aussenspielflächen der Basisstufe und der Tagesschule, angrenzend im Osten der Schulgarten. Eine Graffitiwand nach Norden und abgestufte Mauern nach Osten, gewährleisten einen ruhigen Gartenbereich.

Der Allwetterplatz auf der Turnhalle ist mit dem Laubengang der Schulhauserweiterung auf dem 1. Obergeschoss verbunden.

Eine zweite Nord-Süd-Achse verbindet die Talackerstrasse mit dem Tiefgrabenweg. Entlang dieser Quartiersachse befinden sich die öffentlichen Nutzungen, das Rasenspielfeld, ein Spielplatz, die Wendeltreppe nach oben zum Allwetterplatz, sowie weitere Zugänge zu Doppelsporthalle und Tagesschule.

### Aussenraum

Das Projekt entwickelt mit der Setzung der Neubauten Freiräume in ähnlichen Proportionen wie die Bestehenden. Die Bauten im Norden generieren zur Verkehrsreichen Weststrasse einen Filter. Die Aussenräume der Schule sind dem Lärm abgewandt.

Im Norden wird zur Weststrasse ein Ankunftsplatz mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten ausformuliert. Die sonst stringent gefassten Freiräume öffnen sich hier zur verkehrsreichen Kreuzung hin.

Die Aussenräume werden mit unterschiedlichen Nutzungen belegt und entsprechend differenziert ausgestaltet. Das Team schlägt einen Lesegarten, einen Spielgarten und einen Schulgarten vor. Im Zentrum der Anlage und des sozialen Lebens soll unter bestehenden Bäumen eine Piazza entstehen.

Der vorhandene Spielplatz wird mit Blick auf das Quartier als öffentlicher Ort aufgewertet.

Die Aussenräume der Tagesschule und der Basisstufe werden zu einem zusammengelegt. Der Garten ist mit einer geschnittenen Hecke umfasst. Er ist als Hügellandschaft unter einem Baumhain ausgestaltet, so werden diverse Spielgeräte im Schatten der Bäume vorgeschlagen. Der Weg vom oberen Geschoss in den Garten, über den offenen Ankunftsplatz, erscheint für die Vierjährigen herausfordernd.

Das Team verspricht sämtliches Dachwasser und Oberflächenwasser über Oberbodenpassagen zu versickern. Als Massnahme gegen sommerliche Überhitzung werden die Belagsflächen auch in den bestehenden Freiräumen reduziert. Es werden Beläge mit hellen Oberflächen vorgeschlagen. Strukturelemente und ein Biodiversitätsdach sollen die Artenvielfalt stärken und den Bestand aufwerten.

### Betrieb und Raumkonzept

Die Erweiterung der Schule und die Turnhalle bieten dem Nutzer Zugangsmöglichkeiten von allen Seiten. Sie sind somit sehr durchlässig und es wird auf eine klare Adres-

se verzichtet.

Bei der Schule leiten die Zugänge in einen nördlichen, breiten Korridorbereich, welcher auch als Multifunktionszone fungiert. Über den Garderobebereich gelangt man in zwei Basisstufenräume. Die Gruppenräume liegen zwischen Hauptraum und Gangbereich, über welchen sie mit Tageslicht versorgt werden. Die Belichtung und die Privatsphäre dieser Räume werden von der Jury kritisch beurteilt. Im Erdgeschoss liegt die Tagesschule, die Verwaltung sowie zwei Basisstufenräume und der Mehrzweckraum. Vier weitere Basisstufenräume und der Musikraum befinden sich im Obergeschoss.

Die Holzstruktur mit dem repetitive Achsraster verspricht eine hohe Flexibilität und ermöglicht zukünftige Anpassungen.

Durch die Integration der Tagesschule in das längliche Volumen vermischen sich die Aussenräume der Tagesschule und der Basisstufe, für welche das Programm eine akustische und visuelle Trennung fordert.

Im Schulalltag werden die Eingänge an der Quartiersachse zwischen Doppelsporthalle und Schule benutzt. Bei Veranstaltungen in der Sporthalle verlagert sich die Adressbildung nach Norden. Zuschauer betreten die Tribüne der Sporthalle direkt von aussen über zwei Eingangsbereiche. Dies garantiert eine gute Verteilung der Personenströme. Die Sportler gehen unabhängig davon, über die zwei flankierenden Treppen zu den Garderoben im 1. Untergeschoss. Diese beiden Treppenhäuser gewährleisten eine Entflechtung der Nutzer. Noch ein Geschoss tiefer befindet sich das Spielfeld, welches sich in zwei unterschiedlich grosse Felder unterteilen lässt. Von den Zuschauerrängen zwei Geschosse höher ist das Geschehen auf dem Spielfeld nur zum Teil sichtbar. In das erdgeschossige Fitnesscenter gelangt man direkt von aussen.

Der Allwetterplatz ist über dieselben zwei flankierenden Treppen von den Garderoben und dem mittigen Lift gut erschlossen. Am Wochenende gewährleistet eine ausenliegende Wendeltreppe zusammen mit dem Lift einen Zugang zum Aussensportfeld. Durch das Eingraben der Doppelsporthalle befindet sich der Allwetterplatz auf einer gut überwindbaren Höhe.

Die grosszügigen, überdachten Plätze neben dem Allwetterplatz versprechen auch im Sommer ein angenehmes Klima für einen Aufenthalt.

### Beurteilung und Würdigung

Das Projekt besticht durch ein klares Konzept, in dem die Aussenräume, die Achsen, die Wege und die neuen Volumina präzise platziert, definiert und austariert sind. Das Projekt antizipiert die zukünftige Stadtentwicklung und reagiert auf alle Seiten mit Bedacht.

Der Beitrag ist sehr sorgfältig erarbeitet und bietet attraktive Schul- und Aussenräume.

Die Grundrisse sind effizient, flexibel und weisen eine hohe Nutzungsvielfalt auf.

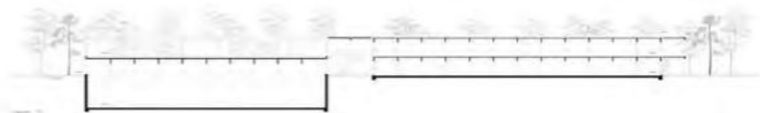
Durch den hohen Anteil an Beton und die tief in die Erde gegrabene Sporthalle schneidet das Projekt in der Nachhaltigkeitsbeurteilung unter dem Durchschnitt ab. Die Tageslichtversorgung ist durch den tiefen Baukörper mit den vorgelagerten Lauben nicht optimal. Das Projekt schlägt gefasste, 'geborgene' Aussenräume für die Kinder vor. Es vermag die Zugänglichkeit zu dem Garten der Basisstufe jedoch nicht überzeugend zu lösen.

Das Projekt ist aber dennoch ein wertvoller konzeptueller Beitrag und wird von der Jury in seiner Gestaltungstiefe ausdrücklich gelobt.

Project description and architectural details for the school extension project, including text and diagrams.

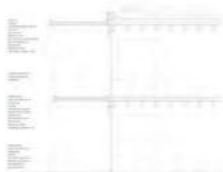
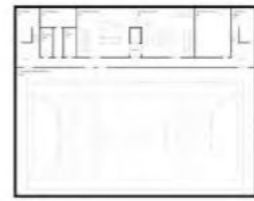
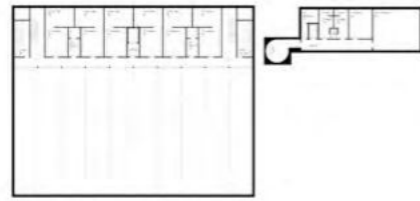


Project description and architectural details for the school extension project, including text and diagrams.



Projektwettbewerb Erweiterung Schullager Neuhof

ahoi



Projektwettbewerb Erweiterung Schullager Neuhof

ahoi

### 3. Rang

## Kobold

**Architektur**  
Lussi + Partner AG, Luzern

**Landschaftsarchitektur**  
vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

**Bauingenieurwesen**  
blessess AG, Luzern



## Kobold

### Städtebau und architektonische Haltung

Das Projekt Kobold schliesst an der räumlichen Ausgangslage des Schulbaus an. Die existierende Wegachse mit überdachter Laube bindet die Baukörper zusammen. Mit demselben Prinzip wird auch der Neubau an diese Achse angebunden.

Die bestehende Schulachse mit der Laube wird mit einem zusätzlichen Vordach verlängert und direkt zu dem südlichen Haupteingang geführt. Gegenüber liegt der nördliche Hauptzugang. Auf der Schnittstelle dazwischen befindet sich ein Eingangsbereich, welcher als Verteilzone zur Basisstufe auf der einen Seite und zur Tagesschule, den Musik- und Gemeinschaftsräumen auf der anderen Seite dient.

Diese Schnittstelle zeigt sich auch volumetrisch, indem das längliche Volumen an dieser Stelle einen Versatz aufweist und somit geschickt auf die Freihaltezone reagiert. Das Verspringen im Grundriss nimmt Bezug zu den bestehenden Gebäudevolumina, jedoch bildet der Bestand diesen Versatz zusätzlich auch in der Höhe ab.

Gegen Süden wird die geforderte Trennung vom Aussenraum der Tagesschule und der Basisstufe durch den Gebäudeversatz Rechnung getragen. Im Norden zur Weststrasse entstehen jedoch teils undefinierte Räume und im Osten ist die Lärmbelastung durch die Burgerstrasse nicht berücksichtigt.

Eine zweite öffentliche Achse führt von der Talackerstrasse über einen Platz vor der Doppelsporthalle zum Tiefgrabenweg. Dieser Weg wird von der Jury als zu schmal bewertet.

Die Sporthalle wird als unabhängiger Baukörper im Westen von der Schulerweiterung platziert. Dies garantiert eine einfache Etappierung. Das Volumen nimmt die südliche Flucht der Schule auf, im Norden setzt sich das Volumen näher an die Weststrasse und schafft zwischen Schule und Sporthalle einen Wendepunkt.

### Aussenraum

Mit der Setzung der Neubauten in der Logik des Bestandes entsteht ein weiterer räumlich gefasster Schulhof. Die Proportionen integrieren sich gut in das

Gesamtgefüge. Auch schirmen die Gebäude im Norden die Freiräume von dem Strassenverkehr der Weststrasse ab. Mit dem Versatz im Gebäudevolumen wird der neue Zugang zum Schulareal verdeutlicht. Die Ankunft im Norden wird als langgezogener Platz ausformuliert. Im Süden wird der südliche bestehende Schulhof vom motorisierten Verkehr befreit. Er dient neu als Ankunftsort und Spielplatz.

Dank der neuen Organisation der Parkplätze vermag das Projekt die Schulwegsicherheit zu verbessern.

Das Team knüpft an der bestehenden Freiraumgestaltung an und möchte diese weiterentwickeln. Die Gestaltung sucht Wege hin zu einem naturnahen, kreativen und weitgehend entsiegelten Freiraum.

Der Aussenbereich der Tagesschule und der Basisstufe wird zu einem Garten zusammengefasst. Die Gestaltung spielt mit der Topografie. Er ist mit unterschiedlichsten Spielgeräten ausgestattet und mit einem Zaun umfriedet.

Die bestehenden Schulhöfe werden entsiegelt und ebenfalls mit Sitzmöglichkeiten und weiteren Spielgeräten möbliert. Das Team bescheinigt dem vorhandenen Vegetationskonzept das feine Zusammenspiel von den Bäumen mit der Architektur. Die ergänzenden Pflanzvorschläge gehen nun jedoch von einer neuen Interpretation des Ortes aus. Die Baumschicht soll sich in erster Linie einheimisch und damit 'naturnah' darstellen.

Entlang der bestehenden Fassaden werden dichte Strauchschichten mit ebenfalls einheimischen Sträuchern vorgeschlagen. Das Team reduziert die versiegelte Fläche im Vergleich zum Bestand. Der hohe Grünflächenanteil leistet zusammen mit dem Blätterdach der Bäume und dem Umgang mit dem Regenwasser einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

### Betrieb und Raumkonzept

Eine klare Zugangssituation von Süden und Norden führt in die innere Verteilzone. Im westlichen Trakt befinden sich auf zwei Geschosse verteilt die sechs Betreuungsangebote für die Basisstufe. Im östlichen Trakt ist erdgeschossig die Tagesschule und der Mehrzweckraum, im

Obergeschoss der Bandraum, das Musikzimmer und die Büros angeordnet. Die Räume der Basisstufe und die dazwischenliegenden Gruppenräume sind mehrheitlich zur ruhigen Südseite ausgerichtet. Der grosszügige Gangbereich wird auch als Multifunktionszone nutzbar gemacht. Gegen Norden sind die Toiletten und das Materialzimmer angelegt, in den dazwischen liegenden Nischen befinden sich die Garderoben. Im Trakt der Basisstufe werden die zwei Geschosse im Schnitt verschoben. Dies generiert im Norden einen gedeckten Vorbereich und im Süden einen Balkon im Obergeschoss, insgesamt jedoch auch eine hohe Fassadenabwicklung. Die vorgesetzten Pergolen mit flexibler Verschattung ermöglichen eine optimale Belichtung der Räume.

Der Eingang in die Sporthalle erfolgt von Süden auf der Seite des bestehenden Rasenspielfelds. Von dort gelangt man zur stirnseitigen Haupttreppe. Durch das Unterbringen der Nutzungen an den Längsseiten entstehen lange Wege für die Nutzer der Sporthalle. Die Vertiefung der Sporthalle um nur ein Geschoss gewährt den Zuschauern eine gute Sicht auf das Spielfeld. Die innere Treppe mit einem Warenlift führt zum Allwetterplatz auf dem Dach und dem Fitnessraum. Diese Nutzungen bilden einen vom Turnhallenvolumen leicht abgesetzten Aufbau. Die Platzierung des Fitnessraums ist funktional nicht optimal.

Der ausserbetriebliche Zugang wird über eine etwas abgelegene, externe Wendeltreppe mit Lift gewährleistet.

### Beurteilung und Würdigung

Die präzise städtebauliche Setzung und die angemessene Massstäblichkeit führen zu einer Komplettierung der bestehenden Anlage. Die Organisation der Nutzungen ist logisch, pragmatisch und beantwortet die Bedürfnisse der Nutzer. Das Projekt setzt sich mit den Themen des nachhaltigen Bauens auseinander, dies zeigt sich in der materialgerechten Anwendung der Baustoffe, einer angemessenen Tageslichtnutzung und der Minimierung der Volumen im Untergeschoss.

Die Organisation der Doppelsporthalle mit den langen Gängen, der zurückversetzte Aufbau auf der Sporthalle,

die vorgesetzten Wendeltreppen und die teils undefinierten Aussenräume vermögen die Juroren nicht gänzlich zu überzeugen. Die konzeptionell logische Adressierung kann in der gestalterischen Umsetzung des langgezogenen Platzes nicht überzeugen.

Die Jury überzeugte jedoch, mit welcher Einfachheit das Projekt die Vorgaben gelöst hat.

KOBOLD



Grundrissplan 1:200

**Standortbeschreibung**  
Die Schulanlage befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen...

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

**Architektur**  
Die Architektur der Schulanlage ist durch die architektonische...

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...



Straßenplan 1:5000

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...



Straßenplan 1:5000

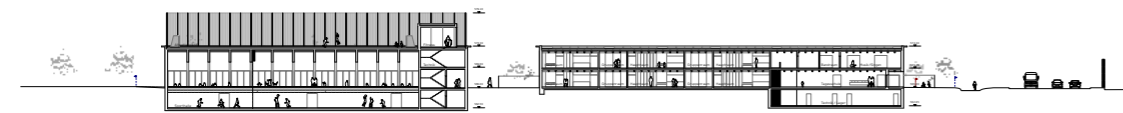
Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

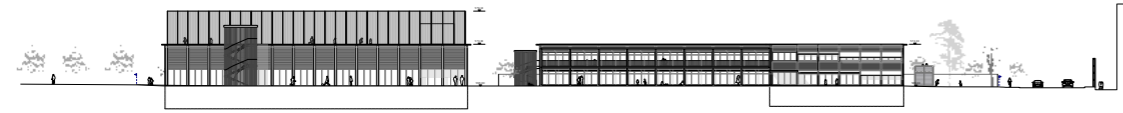
Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

KOBOLD



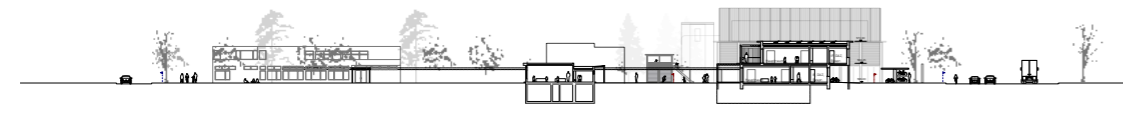
Längsschnitt 1:1.000



Querschnitt 1:500



Wandquerschnitt 1:500



Schnitt durch Schulhaus 1:1.000



Schnitt durch Schulhaus 1:1.000

Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...

KOBOLD



Grundrissplan 1:200



Figure 1 - Schulanlage



Figure 2 - Schulanlage



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200

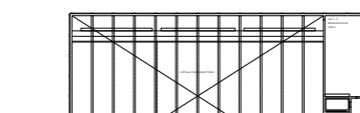


Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200

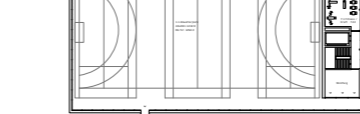
KOBOLD



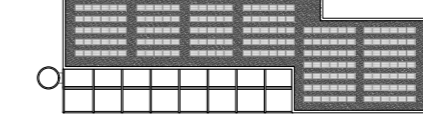
1. Schulanlage 1:200



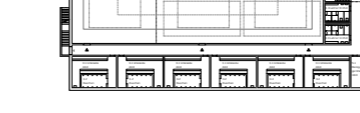
2. Schulanlage 1:200



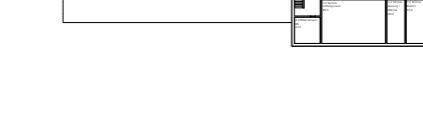
3. Schulanlage 1:200



4. Schulanlage 1:200



5. Schulanlage 1:200



Die Turnhalle ist ein zentraler Bestandteil der Schulanlage...



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



Schulanlage 1:200



## 4. Rang Incastro

### Architektur

Hunkeler Architekten AG, Vordemwald

### Landschaftsarchitektur

Grünwerk1 Landschaftsarchitekten AG, Olten

### Bauingenieurwesen

Walt Galmarini AG, Zürich



## Incastro

### Städtebau

Das Projekt Incastro setzt zwei unabhängige Volumen für die Doppelsporthalle und die Schule.

Die Sporthalle erscheint als Punktbau mit einer vertikal gegliederten Fassade und markiert eine starke Präsenz gegen die Weststrasse. Dieser Baukörper definiert auch die Sportzone als separaten Bereich.

Im Kontrast dazu ordnet sich der Schulbau in die räumliche Struktur der bestehenden Schule ein. Der neue Riegel vervollständigt die Geometrie der Schulanlage, schliesst die Nord-Süderschliessung ab und formt einen Zugangsort, der sich Seite Burgerstrasse um den Gebäudekopf entwickelt.

Zusammen mit der Nord-Süderschliessung zwischen Sport und Schule führen die Bauten zu einer klaren Definition und Trennung der Schul- und Sportkomplexe.

### Aussenraum

Das Schulhaus schliesst die Anlage zum Norden hin ab. Es entsteht ein durchgehender Freiraum. Zur Weststrasse hin wird dieser nur mittels eines Fahrradunterstandes etwas zониert. Hier wird auf die Kreuzung eine Ankunftsplatz ausformuliert. Im Süden bleibt die Parkierung bestehen. Sie schwächt die Adressierung der Schule an diesem Ort.

Der ruhigen und schlichten Gestaltung der vorhandenen Aussenräume wird ein Spiel mit mäandrierenden Wege, Plätze und Strauchgruppen, topographische Elemente und zahlreiche Ausstattung entgegengesetzt. Damit entsteht eine Differenzierung der östlichen Freiräume mit stringenten Hartflächen und den westlichen mit weichen Grünräumen. Die mäandrierenden Wege sollen die Durchlässigkeit der Schulanlage stärken.

Die Basisstufe und die Tagesschule erhalten einen gemeinsamen Garten. Dieser ist mit einem Zaun gefasst. Strauchgruppen und einzelne Bäume schaffen differenzierte räumliche Situationen. Die Ausdehnung des Gartens in den Norden wird sehr kontrovers besprochen.

Das Team möchte mit diversen Lebensbereichen die Dynamik der Veränderbarkeit in der Vegetationsschicht aufzeigen. Das Oberflächenwasser soll vor Ort versickern,

ebenso das Dachwasser. Die zurückhaltende Eingriffstiefe bei den bestehenden Freiräumen sowie der hartausformulierte Ankunftsplatz schaffen einen vergleichsweise hohen Anteil an versiegelten Flächen. Dies widerspricht dem Streben nach Aufenthaltsqualität und einem angenehmen Mikroklima.

### Architektonische Gestaltung

Die Schule übernimmt die klare Strukturierung der bestehenden Schulbauten, allerdings in Holzbauweise und nicht in Beton. Den vertikalen Holzrippen überlagert bringen der Laubengang und das umlaufende Vordach dem Bau eine ruhige Horizontalität, die zu einem kinderfreundlichen Massstab führt. Die Fassadenfüllungen sind sorgfältig gestaltet mit Sitzelementen in den Fensterzonen und feinen Holzfüllungen in den geschlossenen Bereichen.

Analog zur Schule ist auch die Sporthalle durch vertikale strukturelle Rippen geprägt. Hier sind diese aber in Beton ausgeführt und dominieren die horizontale Gliederung. Die Struktur umfasst den Ballfang und definiert damit ein Volumen, das leicht wirkt und doch genügend Kraft hat, um das Areal gegen die Weststrasse abzuschliessen. Die Struktur ist dem Wetter ausgesetzt, wodurch sich Beton als Material rechtfertigt. Für eine Betonstruktur scheinen die hohen und dicht beieinanderliegenden Rippen der Hallendecke jedoch überdimensioniert.

Es ist zu erwähnen, dass der Zugang zur Sporthalle als grosser Einschnitt, der Treppenaufgang und Eingang zusammenschneidet, sehr gut gelöst ist.

### Betrieb und Raumkonzept

Die Schule ist geprägt durch eine grosszügige interne Erschliessungs- und Lernzone im Norden, an der die Schulräume aufgereiht sind. Diese Zone ist hell und bietet eine gute Aufenthaltsqualität.

Die Gemeinschaftsräume wie der Mehrzweckraum und das Musikzimmer sind im Gebäudekopf angelegt, nahe des Haupteinganges und durch die Vertikalerschliessung leicht abgetrennt. Im Erdgeschoss liegt die neue

Tagesschule gegenüber der bestehenden, was zu einer guten Zonierung des Aussenraumes führt.

Etwas störend wirkt die symmetrische Anordnung der Treppen, die in der Gesamtanlage eine unterschiedliche Wichtigkeit erhalten. Die Treppe in der Verlängerung der Verbindungsachse zum Bestand wirkt beengend und störend. Der Zugang zum Aussenraum ist allerdings für die Nutzung durch Kleinkinder übersichtlich gelöst.

Im Sportbereich liegen Foyer und Fitnessraum zwischen der Halle und dem Rasenspielfeld und vermitteln so zwischen den diversen Sportnutzungen. Der Dachgartenbereich mit Beschattung neben dem Allwetterplatz auf dem Dach bietet ebenfalls gute Aufenthaltsqualitäten und macht den Platz auch an heissen Tagen nutzbar. Im Gegensatz zur Qualität der Aussentreppe zum Allwetterplatz wirken die internen Treppen der Sporthalle unübersichtlich.

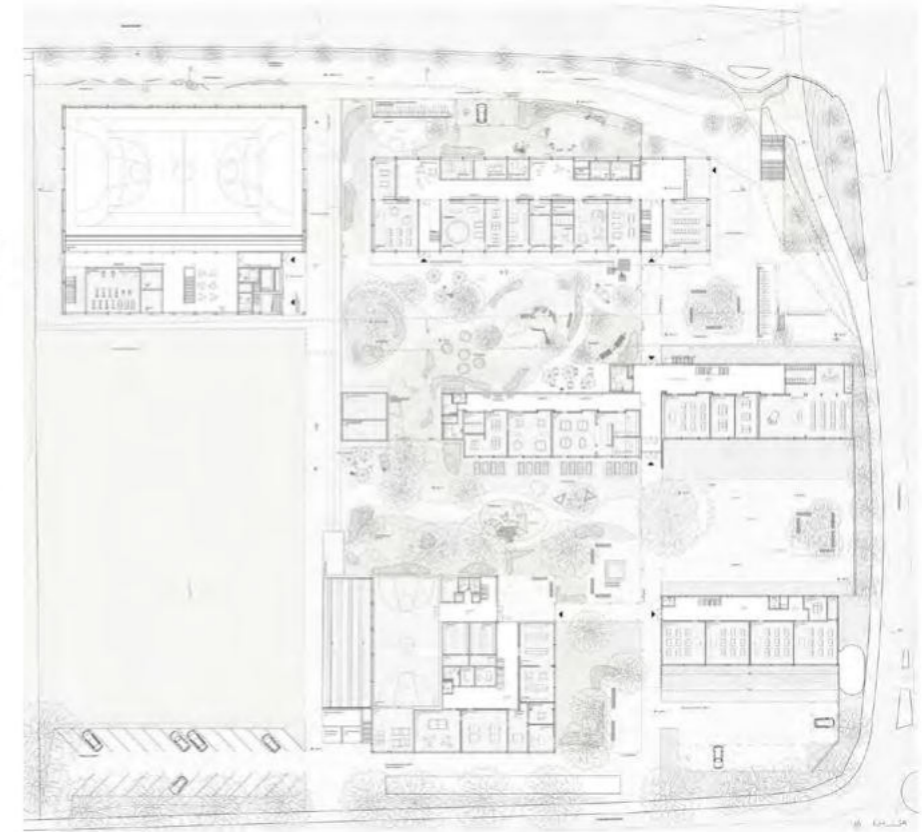
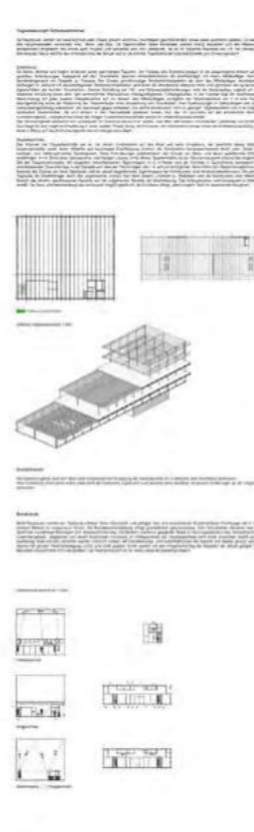
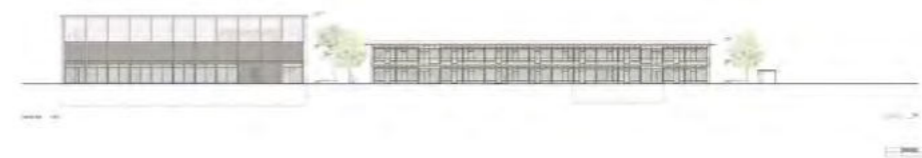
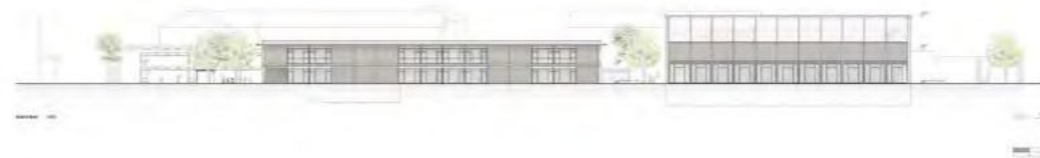
### Beurteilung und Würdigung

Die Volumetrie des Projektes zeigt eine klare Haltung gegenüber der bestehenden Schule ebenso wie zur Weststrasse. Betrieblich sind die Bauten, sowohl Schule wie Sport, sehr gut gelöst und bieten räumliche Qualitäten und Sichtbezüge zu den Nutzungen in den Aussenräumen.

Der zweigeteilte, verkehrsexponierte Vorplatz Seite Burgerstrasse mit dem Haupteingang und dem Zugang unter dem Verbindungsdach führt zu einer komplexen Situation, die nicht zu überzeugen vermag.

Die Gestaltung der strassenseitigen Aussenräume verschafft keine Abschirmung gegen Verkehr und Lärm und lässt die Bauten exponiert erscheinen. Der hohe Anteil an Hartbelag in den östlichen Freiräumen bringt nicht die gewünschte Aufenthaltsqualität mit sich.

Das Projekt weist Elemente von sehr hoher Qualität auf, vermag aber vor allem im Bereich der Zugänge und Erschliessungen nicht zu überzeugen.



**Architectural Text and Diagrams**

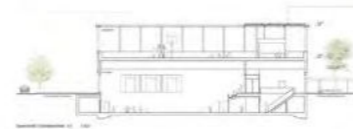
**1.1 Projektziele**  
Das Projekt zielt darauf ab, einen modernen, funktionalen und nachhaltigen Schulbau zu realisieren, der die Bedürfnisse der Schüler und Lehrer in den Mittelpunkt stellt. Die Architektur soll eine offene, flexible und einladende Lernumgebung schaffen, die die individuellen Fähigkeiten der Schüler fördert und die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und den Lehrern erleichtert.

**1.2 Projektbeschreibung**  
Das Projekt umfasst die Planung und den Bau einer neuen Schulgebäude, bestehend aus einem Haupttrakt und einem Anbau. Die Planung berücksichtigt die verschiedenen Funktionsbereiche wie Klassenräume, Gemeinschaftsräume, Sportplätze und Freizeitanlagen. Die Architektur soll die Nachhaltigkeit durch die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien und die Integration von erneuerbaren Energien fördern.

**1.3 Projektorganisation**  
Das Projekt wird von der Architekturfirma Incastro geleitet, die in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung und den Auftraggebern arbeitet. Die Organisation des Projekts umfasst die Planung, die Ausschreibung, die Bauleitung und die Fertigstellung des Bauwerks.

**1.4 Projektbudget**  
Das Projektbudget beträgt ca. 10 Millionen Euro. Die Kosten werden durch die öffentlichen Mittel der Stadtverwaltung und die private Investition der Auftraggeber gedeckt.

**1.5 Projektfortschritt**  
Das Projekt befindet sich derzeit in der Bauphase. Die Grundrissplanung ist abgeschlossen, und die Baugrubenarbeiten sind im Gange. Die Fertigstellung des Bauwerks ist für Ende 2024 geplant.



This block contains a series of architectural drawings for a school building. It includes:

- Two floor plans showing the layout of the building, including classrooms, a central area, and an outdoor sports field.
- Two cross-sections showing the vertical structure of the building, including the roof, floors, and foundation.
- Two elevations showing the exterior facade of the building, featuring large windows and a modern design.
- Additional smaller diagrams and details related to the building's structure and design.

## 5. Rang

# Oasis

### Architektur

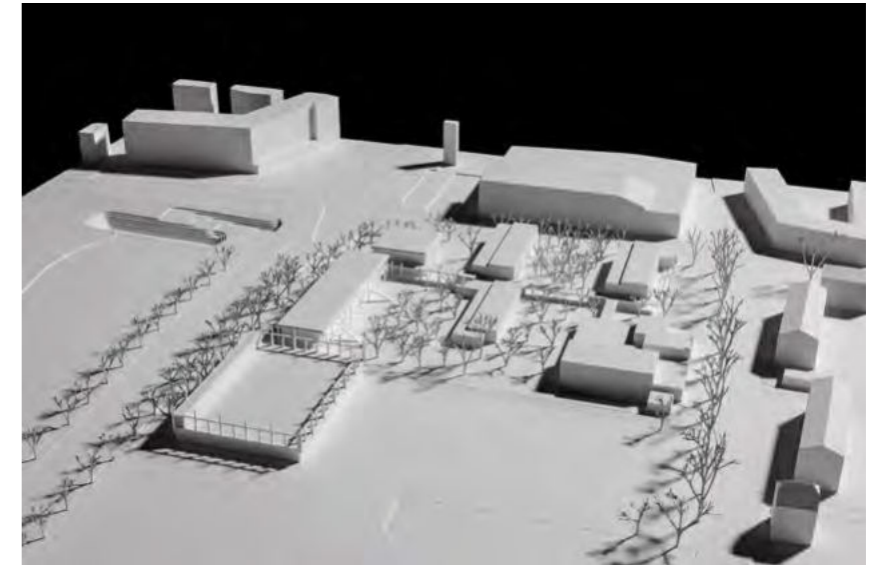
3B Architekten AG, Bern

### Landschaftsarchitektur

Metron Bern AG

### Bauingenieurwesen

Indermühle Bauingenieure, Thun



## Oasis

### Städtebau und Architektur

Das Projekt Oasis bezieht sich auf die Typologie der Pavillonschule und entwickelt den Bestand weiter. Das Raumprogramm wird auf drei Gebäude aufgeteilt, welche durch Erschliessungspasserellen verbunden werden. Die Komposition platziert ein zweigeschossiges Punkthaus mit der Tagesschule, dem Musikraum, dem Mehrzweckraum und der Hauptvertikalerschliessung am Gelenk der bestehende Nord-Süd Achse, die zur restlichen Schule führt. Eine neue Ost-West Achse dient der Erschliessung der neuen Schule und der Turnhalle. Ein längliches Volumen begleitet diese Achse und ordnet sich in den Massstab der bestehenden Schule ein. Die Doppelsporthalle schliesst die Anlage ab und setzt ein letztes Volumen näher zur Strasse. Die abgetreppte Situierung der Neubauvolumen definiert im Norden zur Strasse eine Zone mit Spraywänden, Velounterständen, Gehölze und Wegen. Ein neuer einheitlicher Schulhof wird auf der lärmabgewandten Seite im Süden klar gefasst.

Eine zweigeschossige gedeckte Passerelle erschliesst auf der oberen Ebene die Schulerweiterung mit dem Dach der Sporthalle.

### Aussenraum

Das Projektteam webt die Pavillonschule, welche vom Wechselspiel von Bauten und Freiräume lebt, weiter. Durch die Setzung des schmalen Neubaus entsteht in der Abfolge im Norden der grösste Zwischenraum.

Das bestehende orthogonale Wegnetz wird aufgenommen und integriert. Im Norden, Osten und Süden werden punktuelle Zugänge zur Anlage geschaffen. Im Süden bleiben die bestehenden Parkplätze als Übergangsraum zum Quartier und als Auftakt zum Schularreal erhalten, was die Adressierung massgeblich schwächt.

Im Innern der Schulanlage bindet eine durchgehende Gestaltung Bestand und Erweiterung zusammen. Das Projekt schafft es, mit seiner Idee eines Waldgartens eine einprägsame durchgängige Gestaltung zu etablieren. Unter dem Blätterdach werden differenzierte Spiel- und

Aufenthaltsqualitäten entwickelt. Diese starke Überformung der vorhandenen, schlichten Gestaltung im Zusammenspiel mit der grosszügigen Möblierung wird hinsichtlich Denkmalpflege kontrovers diskutiert.

Die Basisstufen sind auf zwei Ebenen angeordnet. Die oberen Klassenzimmer gelangen durch Rutschen, Feuerwehrstangen und seitliche Treppen in den Aussenraum, welcher ein vielfältiges, altersgerechtes Spielangebot für die Basisstufe bietet. Auf eine klare Einfriedung des Gartens wird zu Gunsten der Durchlässigkeit verzichtet, was betrieblich als problematisch beurteilt wird. Die Tagesschule teilt sich den Freiraum mit der Basisstufe. Auch für die grösseren Kinder werden differenzierte Freiräume vorgeschlagen.

Das Baumdach endet bei der westlichen Wegverbindung. Hier öffnet sich der Blick zu den Alpen.

Zu der Biodiversität macht das Projekt keine konkreten Angaben. Es verweist im Beschrieb auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung. Dachwasser soll ober- und unterirdisch versickern. Das durchgehende Baumdach und der hohe Anteil an Grünflächen wirkt sich positiv auf das Mikroklima aus.

### Schule

Die allgemein benutzten Räume des Punkthauses sind intern mit Lift und Treppe erschlossen, sie sind allseitig orientiert, sowohl zu Stadt und Lärm wie südlich zu der bestehenden Schule. Die Proportion von Nutzfläche zu Verkehrsfläche ist ungünstig.

Die seriell angeordneten Schulräume sind auf den zwei Geschossen des Längshauses gleich organisiert, sie sind direkt von aussen erschlossen, gut proportioniert und funktionieren hervorragend. Der Zugang zum Schulhof von den Räumen im 1. Obergeschoss wird mit zusätzlichen Treppen und Rutschbahn ermöglicht. Diese Elemente wirken collagiert auf der eher kargen Architektur. Die Schule ist eine reine Holzkonstruktion mit Holzfassade. Die Sporthalle ist ein Hybridbau aus Stahlbeton und Holz.

### Doppelsporthalle

Die Doppelsporthalle ist zu 2/3 in den Boden versenkt. Der Eingang befindet sich im Norden zur Weststrasse. Eine schmale Erschliessungsschicht führt zu den Garderoben, die unüblich vom Eingangsgeschoss über der doppelten Turnhalle in der statischen Höhe der Holzfachwerkträger aufgespannt sind. Diese Idee wird kontrovers diskutiert, da der Weg von den Garderoben zum Spielfeld entsprechend lang ist. Die Höhe der Struktur wirkt vielleicht deshalb überdimensioniert und es führt zu einem tief eingegrabenen Bauvolumen. Die Belichtung der Turnfläche ist nicht gewährleistet, weil eine Fensterseite mit einer Raumschicht belegt ist.

### Etappierung

Die Etappierung ist unproblematisch, die neue Schulerweiterung funktioniert auch gut ohne Sporthalle. Mit dem Bau der zweiten Etappe wird das Ensemble mit dem gedeckten Verbindungsgang vervollständigt.

### Beurteilung und Würdigung

Das Projekt Oasis zeigt mit der Aufteilung in drei Volumen einen interessanten städtebaulichen Ansatz, in welchem der Massstab der Schulerweiterung sich in der bestehenden Anlage gut integrieren lässt. Die Orientierung von wichtigen Räumen wie der Mehrzweckraum oder der Musikraum zur lärmigen Strassenkreuzung ist ungeschickt und wird kritisch gesehen. Die räumliche und funktionale Organisation der Sporthalle überzeugt nicht, das tiefe Versenken des Bauwerks ist nicht nachhaltig und eine in der Höhe springende Decke ist für die Sportnutzung undenkbar.

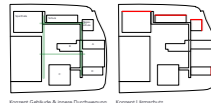
Die Freiräume gehen sensibel auf die Bedürfnisse der Kinder und der Quartierbevölkerung ein. Doch im gesamten wirkt die Umgebung übermöbliert. Die Schlichtheit der bestehenden Anlage wird vermisst.



Skizzenplan 1:0/200

**Städtebau**

Die Schirmung des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Die Schirmung ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



Konzept Gebäude & Innen Durchdringung

**Umgebung**

Die Umgebung des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Die Umgebung ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



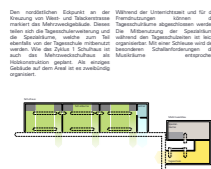
Verbindung Außenfläche und Sportplatz



1:100

**Mehrzweckbau**

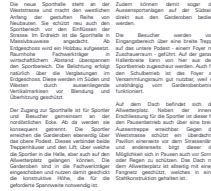
Die Oasis ist ein Mehrzweckbau, der verschiedene Funktionen in sich vereint. Er dient als Ort für Sport, Kultur und soziale Aktivitäten. Die Oasis ist ein Mehrzweckbau, der verschiedene Funktionen in sich vereint.



Gedeckter Verbindungsgang

**Sporthalle**

Die Sporthalle ist ein zentraler Bestandteil des Oasis. Sie dient als Ort für Sport und soziale Aktivitäten. Die Sporthalle ist ein zentraler Bestandteil des Oasis. Sie dient als Ort für Sport und soziale Aktivitäten.

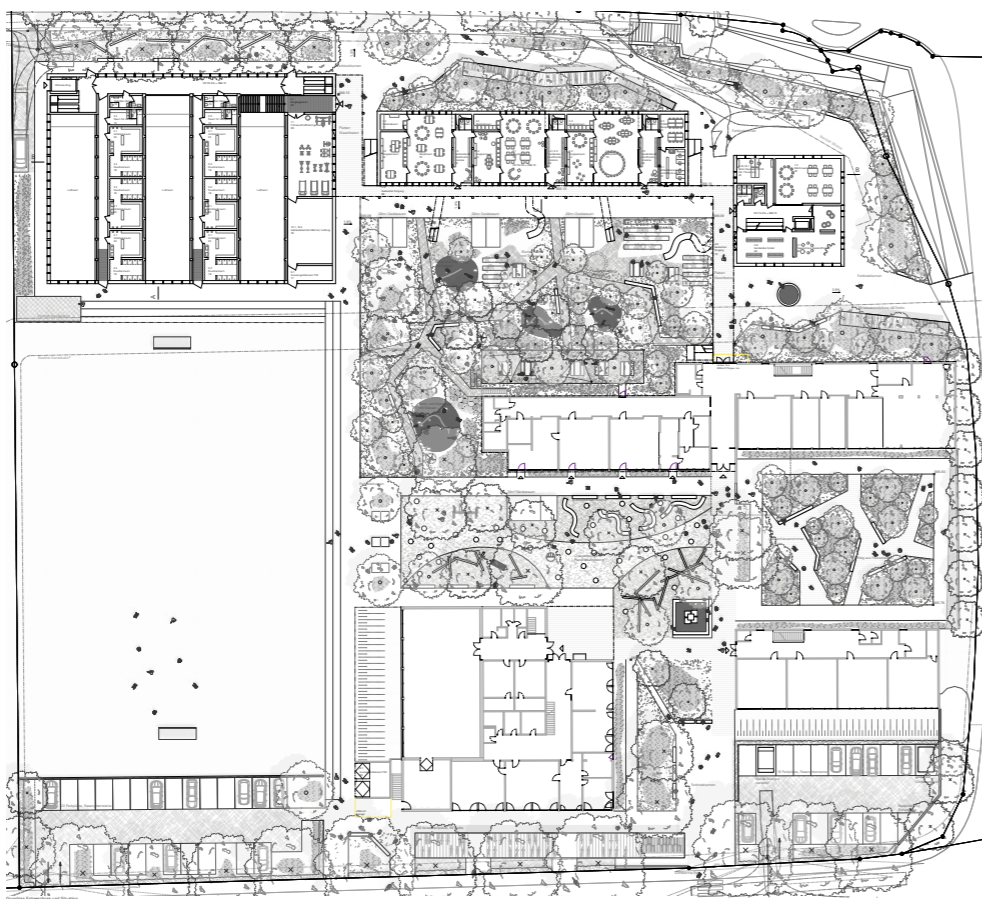


Etappierung

Die Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Die Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



1:100



1:100

**Materialkonzept**

Das Materialkonzept des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Das Materialkonzept ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.

**Partizipation**

Die Partizipation des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Die Partizipation ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



1:100

**Tragwerk**

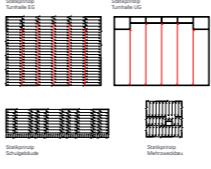
Das Tragwerk des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Das Tragwerk ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



1:100

**Nachhaltigkeit & Technik**

Die Nachhaltigkeit und Technik des Oasis sind ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dienen dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Die Nachhaltigkeit und Technik sind ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Sie dienen dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



1:100

**BIM**

Das BIM (Building Information Modeling) des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Das BIM ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Es dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



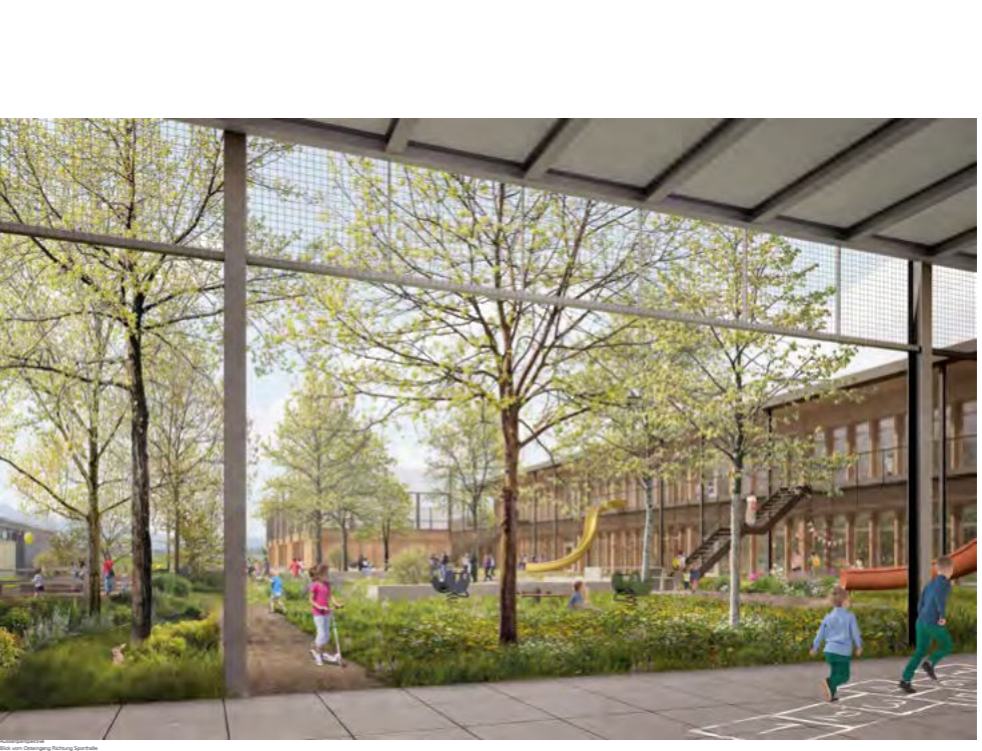
1:100

**Skizzenplan**

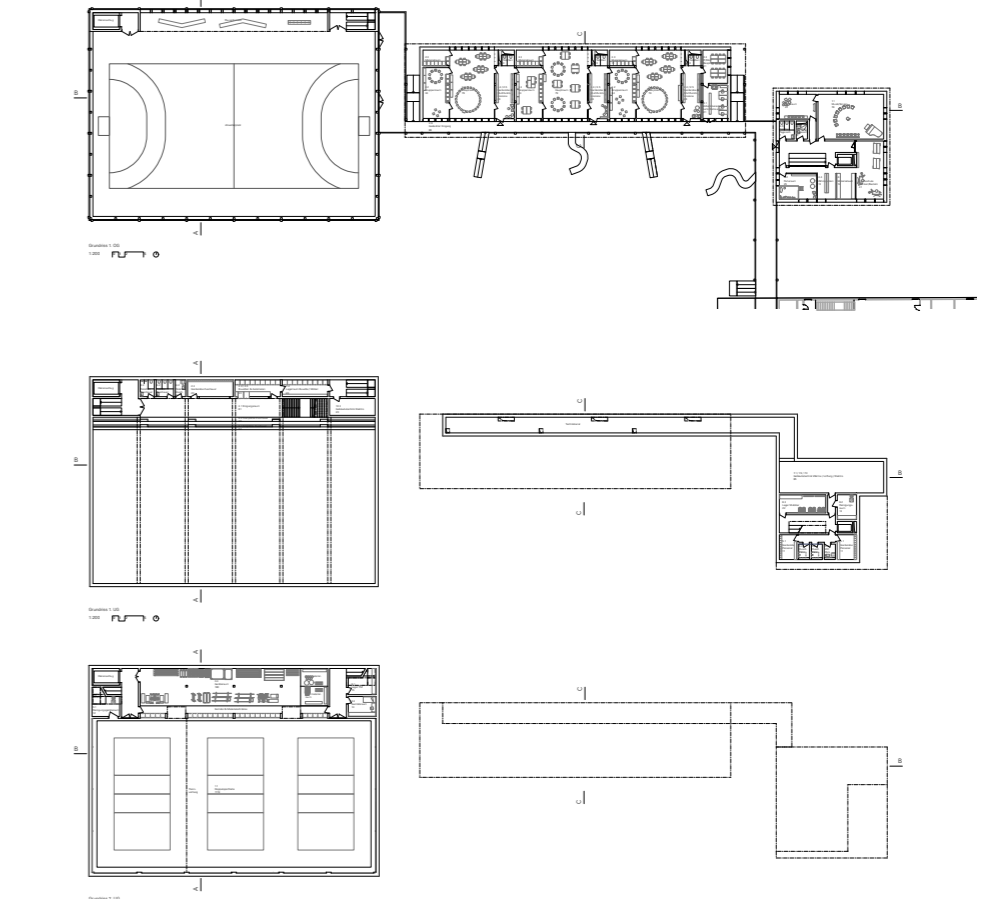
Der Skizzenplan des Oasis ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Er dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren. Der Skizzenplan ist ein zentraler Bestandteil des Stadtbaus. Er dient dazu, die Umgebung des Oasis zu definieren und zu integrieren.



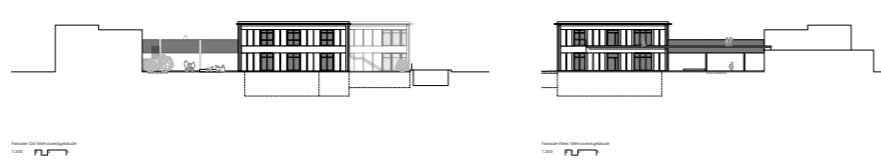
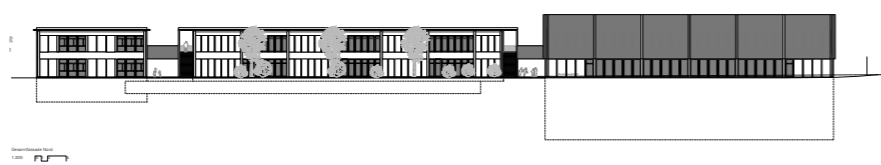
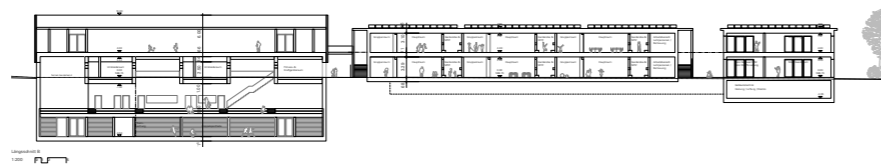
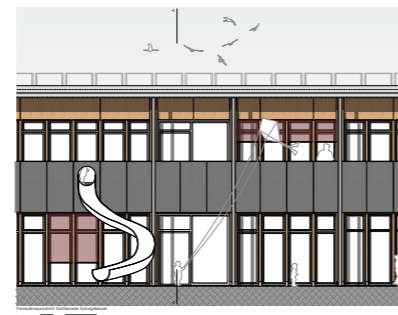
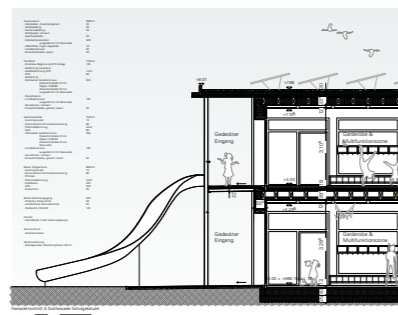
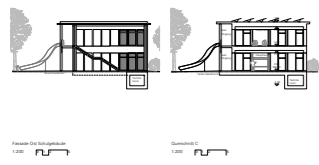
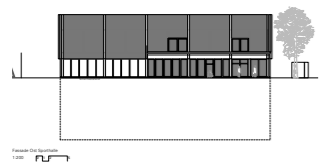
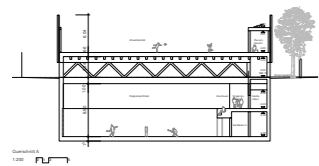
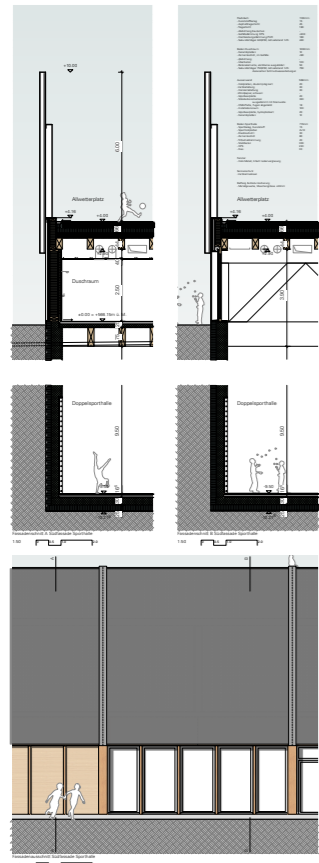
1:100



Blick vom Übergang Richtung Sportplatz



1:100



## 6. Rang Dreiklang

**Architektur**  
NOSU Architekten GmbH, Zürich

**Landschaftsarchitektur**  
BRYUM GmbH, Basel

**Bauingenieurwesen**  
Pirmin Jung Schweiz AG, Thun



## Dreiklang

### Städtebau

Das Projekt Dreiklang strebt mit der Setzung dreier neu erstellter Baukörper dreierlei an: zum einen soll die bestehende Anlage und deren prägende Struktur, die resultierenden Achsen und hofartigen Aussenräume ergänzt und zu einem neuen Ensemble verbunden werden. Dies geschieht über vorhandene bauliche Elemente, wie die gedeckten Erschliessungsachsen, aber auch über die Idee eines Zusammenspiels verschiedener Hofanlagen. Zweitens wird mit der volumetrischen Setzung der Neubauten eine städtebauliche Haltung und Aktivierung gegenüber der Weststrasse angestrebt, indem das Areal auch von Norden her erschlossen und die Vorbereiche bespielt werden. Nicht zuletzt schliesslich sollen die ergänzten Bauten in sich und untereinander in einen Dialog treten.

### Aussenraum

Im Norden entsteht ein gefasster Aussenraum als Bindeglied zwischen dem Bestand und der Erweiterung. Entlang der Strassen umrahmt ein grüner Filter das Schulareal. Im Süden entsteht durch das Wegfallen der Parkplätze ein grosszügiger Platz als Bindeglied zum Quartier. Das Team weist den Höfen differenzierte Typen zu. Die bestehenden Freiräume tragen den Titel «Projekthof». Sie werden weitgehend im Bestand belassen. Punktuelle Eingriffe mittels Möblierungen wie Sitzmöglichkeiten oder Pflanztöpfe sollen Grundlagen für schulische Projekte bieten. Der Aussenraum der Basisstufe und der Tagesschule wird zum «Spielhof». Im Zentrum steht eine grosszügige, offene Rasenfläche. Am Rand bieten Baumgruppen etwas Schatten und es entstehen kleinräumige, strukturierte Bereiche. Eine Strauchschicht fasst den Garten. Das Rasenspielfeld wird als Sport und Bewegungshof zusammen mit der bestehenden Laufbahn und Spielgeräten gelesen. Die Lage der Weitsprunganlage im Norden zur Weststrasse hin erscheint unglücklich. Dem Team ist es ein Anliegen, dass die Freiräume zur Natur- und Umweltbildung beitragen. Es werden Leitarten bei Flora und Fauna gesucht, welche gezielt gefördert wer-

den sollen. Die Aussenbereiche um den Neubau weisen einen hohen Grünflächenanteil auf.

### Architektonische Gestaltung

Neben gestalterischen Bezügen zur bestehenden Anlage weisen die drei vorgeschlagenen Bauten eine gemeinsame architektonische Sprache auf, insbesondere geprägt durch das verbindende Element der gedeckten Achsen wie auch der Fassadengestaltung zu den Höfen und Freiräumen. Zugleich erhält jeder Bau entsprechend seiner Lage und Funktion einen individuellen Ausdruck und eine eigene Identität. Die formalen Bezüge zu den bestehenden geschützten Objekten in der Fassadengestaltung werden gewürdigt, aber auch kontrovers diskutiert.

### Betrieb und Raumkonzeption

Tagesschule, Basisstufe und Doppelsporthalle sind in je eigenen Baukörpern organisiert und unabhängig voneinander etappier- bzw. beispielbar. Die eingeschossig organisierte Tagesschule weist schöne Bezüge zu den Aussenräumen auf, wobei diese nicht dauerhaft gesichert sind und aufgrund des Freihaltebereichs nördlich deutlich reduziert werden könnten. Die zweigeschossig angelegten sechs Basisstufen-Zimmer sind lärmabgewandt zum «Hof» orientiert und werden von «hinten» (Norden) erschlossen. Ein direkter Bezug des oberen Geschosses zum Aussenraum ist nicht vorgesehen, die Wendeltreppen werden aus Nutzersicht kritisch diskutiert. Die zur Hälfte unterirdisch angelegte Mehrfachturnhalle und der darüber angeordnete Aussenplatz fügen sich gut in die Anlage ein, jedoch ist der Aussenplatz aufgrund des innen liegenden Lifts nur zu Betriebszeiten behindertengerecht erschlossen.

### Beurteilung und Würdigung

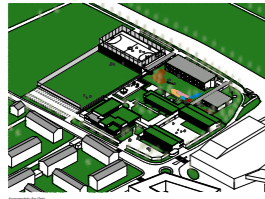
Das Konzept, die Hof- und Achsanlage der bestehenden Anlage weiterzuentwickeln ist grundsätzlich spannend

und kann die Idee einer gemeinsamen, unterschiedlich bespielten Anlage stärken. Die Setzung der Neubauten, deren Proportionen und die resultierenden Aussenräume, aber auch das Zusammenspiel des neuen Ensembles in sich vermag dennoch nicht abschliessend zu überzeugen. Die Verlängerung der gedeckten Erschliessungsachsen und das damit angestrebte bauliche Zusammenbinden der Anlage wirkt etwas forciert. Weiter vermag die stark differenzierte Gestaltung der Aussenräume nicht zu überzeugen. Sie wirkt dem «Zusammenbinden» von Alt und Neu zu einem Campus entgegen. Das Projekt weist insgesamt eine hohe Detailierung und Durchdringung der Aufgabe auf.

Wettbewerb Nordid - Juni 2023



Dreiklang

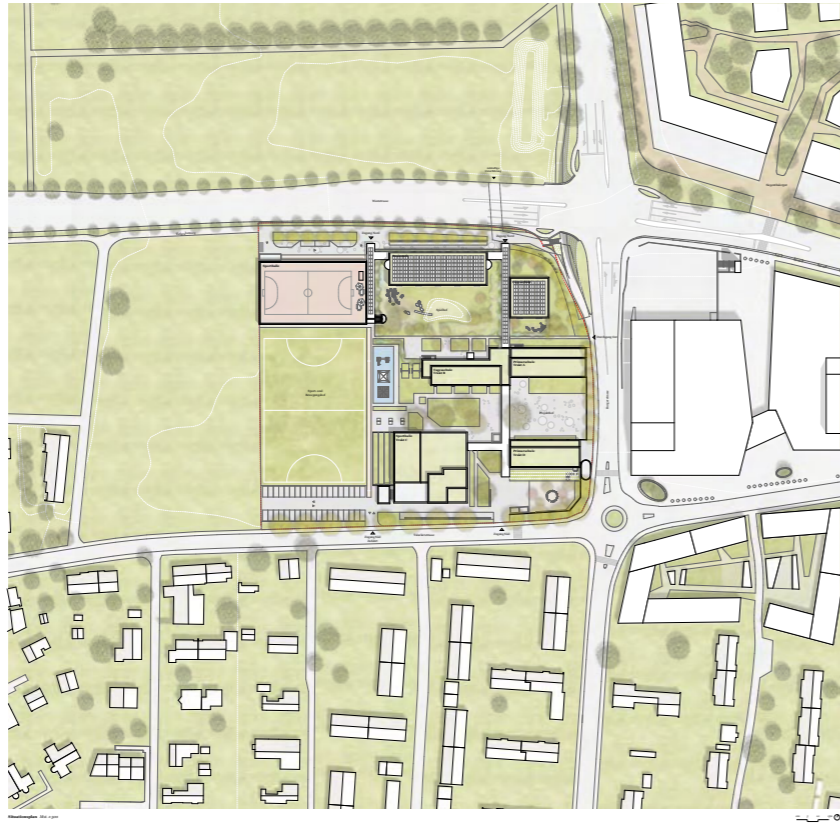


Konzeptplan für Ansatz



Städtebauliches Konzept

Das Projekt verbindet sich mit der Stadt und... Städtebauliches Konzept... Die Idee ist, einen zentralen öffentlichen Platz zu schaffen...



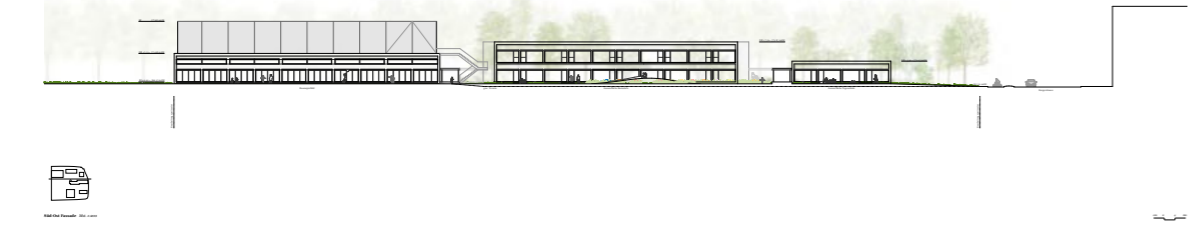
Wettbewerb Nordid - Juni 2023



Dreiklang

Fußraumkonzept

Das Konzept zielt darauf ab, einen zentralen öffentlichen Platz zu schaffen... Fußraumkonzept... Die Idee ist, einen zentralen öffentlichen Platz zu schaffen...



Wettbewerb Nordid - Juni 2023



Dreiklang



Wettbewerb Nordid - Juni 2023



Dreiklang





# 7. Rang Hofgarten

## Architektur

ARGE raum architekten, Thun / artwerk architektur, Bern

## Landschaftsarchitektur

Hofmann Landschaftsarchitekten AG, Bern

## Bauingenieurwesen

Timbatec Holzbaingenieure Schweiz AG, Bern



## Hofgarten

### Städtebau

Das Projekt Hofgarten denkt die Qualitäten der bestehenden Anlage bewusst weiter. Eine klare Setzung der Gebäude, diverse Bezüge der neuen Bauten untereinander aber auch zum Bestand, das Selbstbewusstsein, wo sinnvoll auch einen freieren Umgang zu suchen, formale Brüche zu wagen und damit eine gewisse Verspieltheit in das Areal zu bringen, verankern die vorgeschlagene Ergänzung der Anlage städtebaulich. Die titelgebenden Höfe spielen in der windmühlenartig gedachten Konzeption eine zentrale Rolle, die Aussenräume zur Weststrasse wirken dagegen teilweise zufällig. Der Entscheid, die drei teilweise verbundenen Bauten ähnlich hoch (zweigeschossig) auszugestalten trägt, wesentliche zu einer klaren, ruhigen Volumetrie der Anlage bei.

### Aussenraum

Zwei Schulhäuser schliessen die Anlage zum Norden und nach Westen hin ab. Es entsteht ein dreiseitig gefasster und damit vor Lärm gut geschützter Freiraum. Das schulinterne Wegsystem schliesst an übergeordnete Fusswege an und stärkt damit die Durchlässigkeit der Anlage in alle Richtungen. Um den Ankunftsplatz zu stärken, wird im Süden der ruhende Verkehr umorganisiert. Diese Entflechtung kommt auch der Schulwegsicherheit zugute. Das Team greift die Formensprache des Bestandes auf und entwickelt sie im Neubauteil weiter. Neue eingeführte Elemente werden umgekehrt im Bestand wiederholt. Es entsteht eine übergeordnete Freiraumgestaltung basierend auf einem stringenten Wegnetz und einer freien Formensprache dazwischen. Die Umgebung bindet die Anlage so zu einem Ganzen zusammen.

Der Aussenraum der Basisstufe und der Tagesschule wird teilweise gefasst. Baumgruppen und Sonnensegel

bieten Schatten. Es werden verschiedene Spielmöglichkeiten, Rückzugs- und offene Rasenflächen angeboten. Um den Allwetterplatz sicher und einfach zugänglich zu halten und damit seiner Öffentlichkeit gerecht zu werden, wird er auf dem Boden geplant. Entsprechend muss das bestehende Rasenspielfeld deutlich eingekürzt werden. Diese Verkleinerung wird aus betrieblicher Sicht als problematisch beurteilt.

Das Team schlägt um den Neubau einen hohen Grünflächen Anteil vor. Im Bestand werden die vorhandenen Beläge zu Gunsten von Bewegungsspielen nur zurückhaltend entsiegelt. Die grosszügigen offenen Belagsflächen geben keine befriedigende Antwort auf die Frage der sommerlichen Überhitzung und damit auf die Aufenthaltsqualitäten der Freiräume.

### Architektonische Gestaltung

Tagesschule und Basisstufe werden in zwei separaten, aber baulich und funktional zusammengeordneten, zweigeschossigen Baukörpern organisiert. Zusammen mit dem Bestand bilden diese Bauten einen weiteren Innenhof, der direkt aus den Vorbereichen der Klassenzimmer erreicht werden kann. Die zwei Bauten werden geprägt von einer sehr transparenten Fassadengestaltung und einer grosszügigen, vorgestellten Lauben- bzw. Erschliessungsschicht. Die Bauten, auch die zu etwa zwei Fünfteln unterirdisch angeordnete Doppelsporthalle, werden (in den oberirdischen Bereichen) als Holzbau vorgeschlagen und entsprechend konstruiert und gestaltet. Während Basisstufe und Tagesschule insbesondere aufgrund der vorgestellten Lauben eher horizontal, zugänglich und verspielt gegliedert werden, soll die Sporthalle eine strengere vertikale Betonung der Fassaden aufweisen, womit die Länge des Baus etwas gebrochen wird. Der Aussenplatz im Bereich des Rasenspielfeldes wird

ausserhalb der vorgesehenen Baufelder angeordnet. Damit wird das wichtige Rasenspielfeld substanziell reduziert und die Qualität der Gesamtanlage beschnitten.

### Betrieb und Raumkonzeption

Basisstufe und Tagesschule werden aus dem Hof über Lauben bzw. Treppen erschlossen. Eine Konsequenz dieser Anordnung ist, dass die Klassenzimmer nach Norden und damit stark lärmexponiert ausgerichtet werden. Die behindertengerechte Erschliessung der Basisstufe ist nur über den im Gebäude der Tagesschule angeordneten und via Laubengang mit dem Klassentrakt verbundenen Lift möglich. Nicht vollends zu überzeugen vermögen die komplett innen liegenden «Funktionszellen» ohne Tageslicht und Aussenraumbezug mit denen die Basisstufenklassen gegliedert werden.

### Beurteilung und Würdigung

Das Projekt Hofgarten weist eine klare und dennoch spielerisch überzeugende Grundkonzeption der Anlage, deren Setzung und der resultierenden Aussenräume (insbesondere Hof) auf. Der Entscheid, eine durchgehende Höhe (grundsätzlich zweigeschossig, differenziert im Bereich der Sporthalle) trägt zu einer ruhigen Erscheinung und einem bewussten Auftritt gegenüber der Weststrasse bei. Die Erschliessung der Anlage erfolgt grundsätzlich von innen, die Gestaltung der Vorbereiche und Zugänge auch an der nördlichen Seite der Anlagen sind aber überzeugend mitgedacht. Der Aussenraum bindet mit seiner durchgehenden Gestaltungssprache alte und neue Bereiche selbstverständlich zusammen. Das vorgeschlagenen Wegnetz vermag die Schulanlage gut mit der Umgebung zu vernetzen und ermöglicht eine einfache Orientierung.

